



Diskussionspapiere
Discussion Papers

Bericht über eine Vorerhebung für
die "Basiserhebung '90" des
Sozio-ökonomischen Panels in der DDR
(Pretestbericht)

von

Eckhard Priller¹⁾ und Jürgen Schupp²⁾

Diskussions-Papier Nr. 9

Die in diesem Papier vertretenen Auffassungen liegen ausschließlich in der Verantwortung des Verfassers und nicht in der des Instituts.

Opinions expressed in this paper are those of the author and do not necessarily reflect views of the Institute.

Bericht über eine Vorerhebung für
die "Basiserhebung '90" des
Sozio-ökonomischen Panels in der DDR
(Pretestbericht)

von

Eckhard Priller¹⁾ und Jürgen Schupp²⁾
Diskussions-Papier Nr. 9

Berlin, Juni 1990

- 1) Institut für Soziologie und Sozialpolitik (ISS) der Akademie der Wissenschaften der DDR , Berlin (Ost)
- 2) Mitarbeiter der Projektgruppe 'Das Sozio-ökonomische Panel' im Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin (West).

Inhalt

		Seite
0	Vorbemerkung	1
1	Ziele und Anlage der Vorerhebung	3
2	Feldarbeit des Pretests	5
3	Allgemeine Eindrücke und Dauer des Pretest-Interviews	7
4	Manuelle Prüfung und Datenerfassung der Pretest-Daten	9
5	Erhebungsinstrumente	10
5.1	Adressenprotokoll	10
5.2	Haushaltsfragebogen	11
5.3	Personenfragebogen	11
6	Charakterisierung der Preteststichprobe und inhaltliche Ergebnisse	11
7	Probleme bei der Feldarbeit und wichtigste Konsequenzen des Pretests für die Haupterhebung	21

Anhang: Erhebungsinstrumente mit Häufigkeitsauszählung

Anlage 1	Begleitschreiben der Interviewer
Anlage 2	Adressenprotokoll
Anlage 3	Haushaltsfragebogen
Anlage 4	Personenfragebogen

0 Vorbemerkung

Der vorliegende Bericht beruht auf Ergebnissen einer Vorerhebung für eine erste Erhebungswelle des Sozio-ökonomischen Panels (SOEP) in der DDR¹⁾, die Ende April 1990 durchgeführt wurde. Die hier diskutierten Ergebnisse wurden im Rahmen eines DIW-Colloquiums am 7.5.1990 in Berlin(West) der wissenschaftlichen Öffentlichkeit präsentiert. In Ost-Berlin fand am 22.5. am ISS ebenfalls ein Kolloquium zu dem Projektvorhaben statt. Die Schlußfolgerungen der Diskussion wurden ebenfalls in diesen Bericht eingearbeitet. Anfang Juni fand bei der Abteilung Soziologische Forschung des Rundfunks der DDR die Interviewerschulung zur Haupterhebung statt; seitdem befindet sich die Basisbefragung '90 im Feld und soll bis Anfang Juli abgeschlossen werden. Somit kann das gesteckte Ziel, noch vor in Krafttreten des Staatsvertrages für eine Währungs- und Sozialunion mit der DDR die Feldarbeiten abzuschließen, aller Voraussicht nach eingelöst werden.

Das SOEP-DDR wird unter Federführung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung, Berlin zusammen mit der Arbeitsgruppe Sozialberichterstattung unter Leitung von Roland Habich am WZB, dem Sonderforschungsbereich 3 'Mikroanalytische Grundlagen der Gesellschaftsforschung' der Universitäten Frankfurt und Mannheim und in Kooperation mit dem Institut für Soziologie und Sozialpolitik (ISS) der Akademie der Wissenschaften der DDR durchgeführt. Die Feldarbeit der Haupterhebung führt die Abteilung 'Soziologische Forschung' beim Rundfunk der DDR, Berlin (Ost) durch. Diese Abteilung hat mit Infratest Sozialforschung, München, ein Kooperationsabkommen geschlossen. Bei Infratest Sozialforschung liegt auch für

1) Eine ausführliche inhaltliche Beschreibung des Vorhabens sowie der inhaltlichen Ausgestaltung des SOEP-DDR ist dargestellt in Gert Wagner und Jürgen Schupp 1990: Das Sozio-ökonomische Panel im sich einenden Deutschland, Sfb 3-Arbeitspapier Nr. 326, Frankfurt - Mannheim. Für das seit 1984 in der BRD laufende Projekt 'Das Sozio-ökonomische Panel', das von Gert Wagner am DIW geleitet wird, vgl. Autorengemeinschaft Panel (1990).

dieses Projekt die volle Verantwortung für die Durchführung der Erhebung. Neben der üblichen Mitarbeit bei der Erstellung der Fragebögen obliegt Infratest die Ziehung der Stichprobe, die Interviewerschulung, die Koordination der Feldarbeit, die Datenerfassung, Datenprüfung bis hin zur Übergabe des geprüften Brutto- wie Nettoband der Hauptuntersuchung. Das Projekt wird für das Jahr 1990 vom Bundesministerium für Forschung und Technologie, Bonn, finanziert.

1 Ziele und Anlage der Erhebung

Der Pretest zum SOEP-DDR diente der Operationalisierung der Untersuchungsfragestellung und dem Test der hierfür entwickelten Erhebungsinstrumente². Diese Vorerhebung wurde mit Fragebogenfassungen durchgeführt, die in ihrem Layout den Fragebogen der Hauptuntersuchungen gleichen. Vor dem Hintergrund des enormen Zeitdruckes für die Durchführung der Basiserhebung - nämlich noch im ersten Halbjahr 1990 die Feldzeit abzuschließen - galten für diese Vorerhebung völlig andere Bedingungen als für übliche Vorerhebungen im Rahmen des SOEP-BRD³. Es mußten nämlich zur Einhaltung des skizzierten Zeitplanes innerhalb von zwei Monaten die Erhebungsinstrumente der Basiserhebung einer Panelstudie entwickelt werden.

Es dürfte sich bei diesem Projekt um die erste wirklich repräsentative Bestandsaufnahme der Lebenslage der Haushalte der DDR handeln, die mit den Mitteln der empirischen Sozialforschung von einer unabhängigen Forschungsgruppe vorgenommen wird und anschließend der gesamten deutschen wie internationalen scientific community für Analysen zur Verfügung gestellt werden kann.

Ein Zielkonflikt in der Fragebogengestaltung lag im optimalen Ausschöpfen der Vergleichbarkeit des SOEP-BRD, um langfristig eine integrierte gesamtdeutsche Längsschnittdatenbasis aufbauen zu können, aber eben auch in der notwendigen Berücksichtigung von historisch und systembedingten DDR-spezifischen Besonderheiten.

Wesentlicher Teil der Vorerhebung war deshalb die empirischen Operationalisierung eines ausführlichen Diskussionsprozesses sowohl mit Mitarbeitern der Abteilung 'DDR und östliche Indu-

2 Vgl. Schupp, Jürgen und Gert Wagner 1990: Das Sozio-ökonomische Panel in der DDR - Konzept, Operationalisierung und Pretest-Erfahrungen, erscheint in: Beiträge aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung.

3 Vgl. Infratest Sozialforschung 1990: Das Sozio-ökonomische Panel, Bericht zum Fragebogentest für Welle 8, München.

strieländer' des DIW aber insbesondere auch mit den Kooperationspartnern des SOEP in Berlin(Ost), wozu insbesondere die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ISS, insbesondere der Forschungsgruppe Sozialindikatoren/Sozialstatistik, zählen. Für den Bereich der subjektiven Indikatoren war vorgesehen, eine enge Anlehnung an erprobte Fragen der bundesdeutschen Wohlfahrtssurveys sicherzustellen. Die Arbeitsgruppe Sozialberichterstattung am WZB Berlin⁴ beteiligte sich mit großem Engagement insbesondere bei der Umsetzung dieser Inhalte.

Die Inhalte der Basiserhebung lassen sich grob 8 Befragungs- und Analyseschwerpunkten zuordnen. Dabei handelt es sich um:

1. Demographie und Bevölkerung
2. Arbeitsmarkt und Beschäftigung
3. Einkommen, Steuern und Soziale Sicherung
4. Wohnen
5. Gesundheit
6. Leistungen privater Haushalte
7. Bildung und Qualifikation
8. Grundorientierungen, Partizipation und Integration

Es ist dabei zu berücksichtigen, daß bei einer Basisbefragung zunächst nur eine möglichst genaue Bestandsaufnahme der aufgeführten Themenfelder vorgenommen werden kann und daß alle dynamischen Fragestellungen erst ab der Verfügbarkeit einer zweiten Erhebungswelle beantwortbar sind. Um den Analyseschwerpunkt 8 (Grundorientierungen u.a.) im Vergleich zum BRD-SOEP ausweiten zu können, wurde zunächst bewußt auf sämtliche retrospektiven Indikatoren zur Erwerbsbiographie und zu Angaben zur letzten Erwerbstätigkeit verzichtet ⁵⁾. Gleichfalls

4 Persönlich danken möchten wir an dieser Stelle Roland Habich.

5 Vgl. dazu Pischner/Witte 1988, Strukturen von Erwerbs- und Familienbiographien, in: Krupp, Hans-Jürgen und Jürgen Schupp (Hrsg.), Lebenslagen im Wandel: Daten 1987, Frankfurt/M. - New York, S. 138-171.

stark thematisch eingeschränkt wurde der Bereich 5 (Gesundheit).

Nach Abschluß dieser Diskussionen wurden die Vorschläge für die Erhebungsinstrumente von Infratest Sozialforschung in eine Form gebracht, wie sie auch in der Haupterhebung vorgesehen ist. D.h. der Fragebogen soll für ein persönliches-mündliches Interview und zum Selbstausfüllen geeignet sein. Die Fragebögen wurden gleichwohl bis auf 11 Ausnahmen als persönlich-mündliches Interview durchgeführt, damit der Pretest-Interviewer den Befragungsverlauf auch insgesamt kommentieren kann.

2 Feldarbeit des Pretests

Die Feldphase für den Pretest wurde vom Institut für Soziologie und Sozialpolitik unter Leitung der Forschungsgruppe Sozialindikatoren/Sozialstatistik verantwortet. Es wurden Interviews in 50 Haushalten und mit 95 Personen in Berlin sowie den angrenzenden Kreisen Oranienburg und Strausberg sowie Potsdam (Land) in der Zeit vom 21. bis 30. April realisiert. Die Interviewer wurden vom DIW am 20.4. mit den Besonderheiten des Projektes vertraut gemacht und für den Gebrauch der Erhebungsinstrumente geschult.

Den größten Teil der Interviews (42 Haushaltsfragebogen und 80 Personenfragebogen) führten 8 Mitarbeiter des Instituts für Soziologie und Sozialpolitik (in zwei Fällen unter Mitwirkung und Teilnahme von Mitarbeitern des DIW) selbst durch. Da sie die Daten des Sozio-ökonomischen Panels zukünftig unter spezifisch inhaltlichen Gesichtspunkten nutzen und verwerten wollen, gewährleistete ihr Einsatz in der Feldarbeit eine gewisse Einarbeitung in das Projekt und speziell die Erhebungsunterlagen. Zugleich war eine gewissenhafte Durchführung der Interviews gesichert. Die Erfahrungsberichte der Interviewer reflektierten entsprechend zahlreiche Hinweise zur weiteren Verbesserung der Erhebungsinstrumente. Die festzustellende Gründlichkeit bei der Durchführung der Interviews wirkte sich al-

lerdings entsprechend verlängernd auf die Zeitdauer der Interviews aus.

Aufgabe der Interviewer war es für jeden angesprochenen Haushalt zunächst Angaben im Adressprotokoll festzuhalten. Zur Erleichterung der Kontaktaufnahme konnten die Interviewer den

Haushalten ein Begleitschreiben (vgl. Anlage 1) mit den Zielen der Untersuchung überreichen; zudem waren sie im Besitz eines Dienstausweises der Akademie der Wissenschaften der DDR. Daran schloß sich die Durchführung eines Haushaltsinterviews an. Personeninterviews waren für jede Zielperson (16 Jahre und älter) auszuführen. Dabei mußte insbesondere auf die Übertragung der richtigen Haushaltsnummer, Personennummer und des Vornamens auf jedem Erhebungsinstrument geachtet werden. Der Rücklauf der kompletten Haushaltsmappen mit sämtlichen Erhebungsinstrumenten erfolgte beim ISS. Jeder Interviewer füllte zudem nach Durchführung seiner Befragung einen Erfahrungsbericht aus, dessen Ergebnisse auch als Grundlage für inhaltliche Überarbeitungen diente.

Die Soziologische Abteilung des Rundfunks der DDR, die mit ihrem Interviewernetz in Zusammenarbeit mit Infratest Sozialforschung die Durchführung der Haupterhebung übernommen hat, führte 8 Haushaltsinterviews und 15 Personeninterviews durch und konnte so erste Erfahrungen mit der Arbeitsweise der Erhebungsinstrumente sammeln.

Für die Auswahl der in den Pretest einzubeziehenden Haushalte erwies sich die Erarbeitung eines speziellen Stichprobenplans - nicht zuletzt aus Zeitgründen - als nicht zweckmäßig. Im Rahmen der Interviewerschulung erfolgten neben Hinweisen zum einheitlichen Vorgehen die Abstimmung zur Auswahl nach regionalen Gesichtspunkten (Altbaugebiet, Neubaugebiet, Stadtrand, Dorf), nach der beruflichen Stellung der Probanden (besonders Sicherung der Einbeziehung von in der Landwirtschaft Tätigen) und nach dem Alter (bewußte Einbeziehung von Rentnerhaushalten) für jeden einzelnen Interviewer. Das Erreichen einer auch

nur annähernden Repräsentanz sollte und konnte nicht angestrebt werden.

Die Auswahl der Haushalte gestaltete sich insgesamt unproblematisch. Die Interviewer wählten, entsprechend den bei der Anleitung getroffenen Festlegungen, die Haushalte, mit denen Interviews durchgeführt wurden, selbständig aus.

Von den angesprochenen Personen lag allgemein die Bereitschaft zur Beantwortung des Fragebogens vor. Bei einer Verweigerungsrate von 10 Prozent bestanden Hauptgründe der fehlenden Teilnahmebereitschaft in Bedenken hinsichtlich des Datenschutzes, der allgemeinen politischen Situation und in der persönlich zur Verfügung stehenden Zeit (ungelegener Zeitpunkt für das Interview).

Der Pretest fand in der Regel als mündliches Interview statt. In einigen Haushalten, vor allem mit mehr als zwei zu befragenden Personen, erwiesen sich schriftliche Befragungen eines Teils der Personen als zweckmäßig. Die Erhebungsinstrumente erwiesen sich sowohl für die mündliche wie schriftliche Erhebungsform grundsätzlich geeignet.

3 Allgemeine Eindrücke und Dauer des Pretest-Interviews

Insgesamt lief die Erhebung ohne Probleme, was bereits entsprechende Rückschlüsse auf die Qualität der Erhebungsinstrumente zuläßt. Die erforderlichen sprachlichen Adaptionen der Fragebögen auf die DDR-Spezifika konnte somit weitgehend erreicht werden. Gleichzeitig ergab der Pretest noch eine größere Zahl von Hinweisen für weitere Präzisierungen (vgl. Abschnitt 7).

Positiv auf die Antwortbereitschaft wirkte sich ein gesondertes Anschreiben zum Anliegen und Inhalt des Vorhabens aus. Auf Basis dieses Anschreibens wurde auch ein entsprechendes Anschreiben für die Broschüre der Basisbefragung entwickelt.

Die Interviewdauer wurde von der allgemeinen Lage in der DDR im April 1990 beeinflusst. Das Vorhandensein großer sozialer Unsicherheit und Beunruhigung, von Sorgen und Ängsten einerseits sowie eine starke Diskussionsbereitschaft und der Bedarf nach Informationen andererseits wirkten sich entsprechend aus. Der relativ hohe Zeitaufwand resultiert zu einem nicht unwesentlichen Teil aus der Testsituation. Die Befragten, bei denen Akademiker stark überrepräsentiert waren, wollten mitunter sofort ihre Meinung zur Präzisierung bestimmter Fragen äußern. Für manche Fragen ergaben sich Schwierigkeiten aus den bislang ungeklärten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen (z.B. demokratische Einrichtungen: Bürgerkomitee, Runder Tisch existierten nicht mehr und demokratische Volksvertretungen, außer der Volkskammer, noch nicht).

Ein Zweck des Pretests besteht in der Überprüfung des Fragebogenumfangs, gemessen an der durchschnittlichen Interviewdauer.

Die angestrebten Sollwerte für den Haushaltsfragebogen betrugen 15 Minuten, für den Personenfragebogen 25 Minuten. Während die durchschnittliche Befragungszeit beim Haushaltsbogen bei 15,4 Minuten lag, benötigten fast 50 Prozent nur 10 Minuten zur Beantwortung. Demgegenüber lag die durchschnittliche Befragungszeit für den Personenfragebogen mit 38,7 Minuten deutlich über den Sollwerten.

Tatsächliche Interviewzeit für den Haushaltsfragebogen (in Prozent der befragten 50 Haushalte):

bis 10 Minuten	46 %
11 bis 15 Minuten	22 %
16 bis 20 Minuten	20 %
30 Minuten	10 %
60 Minuten	<u>2 %</u>
	100
Durchschnitt	15,46 Minuten

Tatsächliche Interviewerzeit für den Personenfragebogen (in Prozent der 95 Befragten):

bis 20 Minuten	15,8 %
21 bis 25 Minuten	9,5 %
26 bis 30 Minuten	13,7 %
31 bis 40 Minuten	25,3 %
45 Minuten	9,5 %
50 Minuten	7,4 %
51 bis 60 Minuten	10,9 %
61 bis 70 Minuten	2,2 %
90 Minuten	3,2 %
ohne Zeitangabe	<u>3,2 %</u>
	100
Durchschnitt	38,75 Minuten

Deutliche Diskrepanzen bei der Zeitdauer der Interviews sind einerseits hinsichtlich der einzelnen Interviewer und andererseits hinsichtlich des Alters, der Bildungsabschlüsse und der Qualifikation der Befragten festzustellen.

4 Manuelle Prüfung und Datenerfassung der Pretest-Daten

Eine erste Durchsicht der Erhebungsunterlagen auf Vollständigkeit der Angaben erfolgte durch die Interviewer. Gleichzeitig wurde die Zuordnung der Personenfragebogen zum jeweiligen Haushaltsfragebogen und Adressenprotokoll gesichert. Hinweise über aufgetretene Probleme fanden im Erfahrungsbericht des Interviewers ihren Niederschlag.

Die Nummerierung der Haushalte und Personen wurde zur Sicherung einer fortlaufenden Reihenfolge gesondert vorgenommen. Gleichzeitig fand die Überprüfung der Personennummernvergabe und deren teilweise Korrektur statt, da mehrfach die Personennummer mit den Angaben "Stellung zur Bezugsperson" verwechselt wurde.

Eine Durchsicht auf Vollständigkeit und innere Logik bei der Beantwortung der Fragebögen schloß sich an. In fünf Fällen wurde eine Rücksprache mit den Interviewern zur Klärung von Detailfragen (Doppelnennungen von Antwortkategorien, fehlende Angaben zum Haushalt oder zur Person, Rückfragen aus dem Erfahrungsbericht des Interviewers und zur Interviewdauer) vorgenommen.

Die Daten wurden über zwei MS-DOS fähige PCs am Institut für Soziologie und Sozialpolitik erfaßt. Grundlage bildeten entsprechende Eingabemasken für dBase III-Dateien. Eine Prüfung und Fehlerkorrektur der Dateien fand am PC statt.

Analysen der Erhebungsdaten erfolgten mit Hilfe des Programmpakets SPSS am PC und am Großrechner im DIW.

5 Erhebungsinstrumente

Die Inhalte der SOEP-Erhebungen sind auf drei Erhebungsinstrumente verteilt (vgl. Anhang 2 bis 4). Neben den methodischen Fragen werden insbesondere Teile der Standarddemographie im Adressenprotokoll erhoben. Fragen zum Wohnen sowie haushaltsbezogenen Transfers finden sich im Haushaltsfragebogen, während der Rest der Inhalte im Personenfragebogen ermittelt wird.

5.1 Adressenprotokoll

Im Pretest sollte insbesondere das verwandtschaftliche Zuordnungsproblem aller Personen im Haushalt zu einer Person, die über den Haushalt am besten Auskunft geben kann, getestet werden. Da in der DDR der Begriff "Haushaltsvorstand" nicht existiert, wurde hierfür ersatzweise "Bezugsperson" gewählt. Im Adressenprotokoll wird außerdem die realisierte Befragungsmethode (Face-to-face Interview bzw. Selbstausfüllung) mit dem individuellen Befragungsdatum erhoben. Da in einer Basisbefragung noch nicht die Besonderheiten des Weiterverfolgungskon-

zeptes zum Tragen kommen, werden Haushaltszugänge und -abgänge wie in Welle 1 des BRD-SOEP im Haushaltsfragebogen erhoben, was zu Vereinfachungen des Adressenprotokolls führt.

5.2 Haushaltsfragebogen

Im Haushaltsfragebogen sind vier Themenbereiche voneinander zu unterscheiden:

- (Frage 1-7) Haushaltszusammensetzung und Kinderbetreuung
- (Frage 8-15) Haus- und Wohnungsmerkmale
- (Frage 16-28) Fragen an Mieter bzw. Eigentümer
- (Fragen 29-35) Fragen zu Geldeinkünften

5.3 Personenfragebogen

Folgende Befragungskomplexe enthielt der Personenfragebogen:

- (Frage 1-10) Zeitverwendung und Freizeitaktivitäten
- (Frage 11-14) Aus- und Weiterbildung
- (Frage 15-22) Erwerbsstatus und Zukunftspläne von Nichterwerbstätigen
- (Frage 23-30) Heutige Erwerbstätigkeit und Fragen zur Arbeitsstelle
- (Frage 31-40) Berufliche Zukunftserwartungen und Fragen zur Arbeitszeit
- (Frage 41-44) Fragen zum Arbeitsverdienst
- (Fragen 44/45, 46-50) Erwerbsstatus-/Einkünftekalender und sonstige Zahlungen
- (Frage 51-53) Zufriedenheit und Sorgen
- (Frage 54-60) Politik und Werte
- (Frage 61-66) Demographische Angaben

6 Charakterisierung der Preteststichprobe und inhaltliche Ergebnisse

Ohne mit den Daten des Pretest fundierte Analysen durchführen zu können, wird, um Rückschlüsse für die Hauptuntersuchung

vorzunehmen, eine quantitative Betrachtung in folgender Hinsicht vorgenommen:

1. Die Preteststichprobe ist nach der Einbeziehung verschiedener Bevölkerungsgruppen (Alter, Geschlecht, Erwerbstätigkeit, berufliche Stellung) zu betrachten, um eine gewissen Sicherheit zu haben, daß deren spezifische Aspekte der sozialen Lage Berücksichtigung in den Erhebungsunterlagen finden.
2. Einige der Ergebnisse von subjektiven Indikatoren (Zufriedenheiten und Meinungen) sind mit den Resultaten einer Untersuchung des ISS mit repräsentativem Charakter zu vergleichen, die im Januar 1990 in drei Bezirken der DDR durchgeführt wurde. Trotz vergleichbarer Frageformulierungen, weichen jedoch in einer Reihe subjektiver Indikatoren die Skalierungen voneinander ab.

Im folgenden nun also zunächst einige Grundausswertungen zur Charakterisierung der Stichprobe.

Befragungspersonen- nach Altersgruppen

	Absolut
16-20 Jahre	5
20-30 Jahre	25
30-40 Jahre	29
40-50 Jahre	18
50-65 Jahre	12
über 65 Jahre	6

Befragungspersonen nach dem Geschlecht

männlich	44	(46,3 %)
weiblich	<u>51</u>	(53,7 %)
Absolut	95	

Befragungspersonen nach Erwerbsstatus/-umfang

	Absolut	(%)
voll erwerbstätig	68	(72)
in Teilzeitbeschäftigung	6	(6)
in Berufsausbildung (Lehre)	3	(3)
geringfügig oder unregelmäßig		
erwerbstätig	2	(2)
als Wehrpflichtiger beim	-	-
Wehrdienst/Zivildienst	-	
nicht erwerbstätig	6	(6)
vorübergehende Freistellung		
(Mütterjahr)	<u>4</u>	(4)
	89	(100)

Befragungspersonen nach der Beruflichen Stellung

Arbeiter

	Absolut	(%)
ungelernte Arbeiter	-	
angelernte Arbeiter	2	(3)
Facharbeiter	14	(18)
Brigadier	-	
Meister	1	(1)

Selbständige

Selbständige ohne oder mit bis zu		
10 Mitarbeitern	2	(3)
Selbständige mit 11 und mehr		
Mitarbeitern	-	
Mithelfende Familien-		
angehörige	1	(1)
freiberufliche		

Erwerbstätige	1	(1)
---------------	---	-------

Auszubildende/Praktikanten

Lehrlinge	2	(3)
-----------	---	-------

Volontäre,		
------------	--	--

Praktikanten u.ä.	1	(1)
-------------------	---	-------

Angestellte

Meister im Ange- stelltenverhältnis	-	
--	---	--

Angestellte mit einfacher Tätigkeit	3	(4)
--	---	-------

Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit oder Leitungsfunktion	34	(43)
---	----	------

Angestellte mit höheren Leitungsaufgaben	2	(3)
---	---	-------

Bauern bzw. in der Landwirtschaft Tätige

Un- und Angelernte	2	(3)
--------------------	---	-------

Facharbeiter	3	(4)
--------------	---	-------

Meister	1	(1)
---------	---	-------

Die Preteststichprobe ist nach den Merkmalen Alter, Geschlecht und Erwerbstätigkeit (bis auf Wehrdienst/Zivildienst) hinreichend besetzt. Eine ungünstigere Verteilung liegt nach dem Merkmal berufliche Stellung vor, da die Gruppe der Angestellten (vor allem mit hochqualifizierter Tätigkeit oder Leitungsfunktion) sehr stark vertreten ist, während die Gruppen der Arbeiter und Selbständigen relativ gering einbezogen wurde. Die Zielstellung für den Pretest, alle entsprechenden Gruppen einzubeziehen, kann dennoch als realisiert bewertet werden.

Skalierungsniveaus zu Fragen nach Zufriedenheiten und Meinungen im Vergleich

Bei Fragen nach Zufriedenheiten wurde in der Untersuchung des ISS vom Januar 1990 eine 5-er Skalierung verwendet. Die Skalierung der Pretests im SOEP-DDR reichte von 0 bis 10. Beide Untersuchungen führten zu folgenden Ergebnissen:

Lebenszufriedenheit

Identische Fragestellung: Wie zufrieden sind Sie gegenwärtig alles in Allem mit Ihrem Leben?

Untersuchung des ISS (Januar 1990) in %		Pretest SOEP-DDR - in % -	
sehr zufrieden	1,7	10 (ganz u. gar zufrieden)	5,3
zufrieden	29,5	9	4,2
teilw.zufrieden	51,3	8	18,9
unzufrieden	14,4	7	23,2
sehr unzufried.	3,1	6	12,6
		5	20,0
		4	5,3
		3	2,1
		2	4,2
		1	4,2
		0 (ganz u. gar unzufrieden)	-

Die in der BRD bereits getestete Skala von 0 bis 10⁶ bewährte sich bewährte sich auch in der DDR, da die Kategorie "teilweise zufrieden" (ISS-Untersuchung 51,3 %) von den Befragten offenbar weiter differenziert wurde. Die Kategorie der Unzufriedenheit wird schärfer gestellt, da die Kategorie

6 Vgl. Glatzer, Wolfgang und Wolfgang Zapf 1984, Lebensqualität in der Bundesrepublik, Frankfurt-New York, S. 13f.

"teilweise zufrieden" sowohl Unzufriedene wie Zufriedene einschließt und ein Ausweichen auf die Mittelposition zu verzeichnen ist. Die Verwendung der Skalierung 0-10 als ein erfolgreiches Skalierungsmodell erwies sich deshalb für die Hauptuntersuchung als zweckmäßig.

Diese Aussagen treffen ebenfalls für die Erfassung von Zufriedenheiten mit der Arbeit und mit dem Angebot an Waren und Dienstleistungen zu.

Untersuchung des ISS

Fragestellung: Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Dingen bzw. Seiten in Ihrem Leben?

Pretest SOEP-DDR

Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Bereichen Ihres Lebens?

Meiner Arbeit	in %		in %
sehr zufrieden	9,7	10 (ganz u. gar zufrieden)	5,3
zufrieden	48,3	9	8,4
teilweise zufrieden	26,3	8	16,8
unzufrieden	6,6	7	14,7
sehr unzufrieden	2,5	6	9,5
trifft für mich nicht zu	6,5	5	12,6
		4	1,1
		3	9,5
		2	5,3
		1	1,1
		0 (ganz u. gar unzufrieden)	2,1
			80,0

Fragestellung: Wie zufrieden sind Sie mit
folgenden Dingen bzw. Seiten in Ihrem Leben?

Mit dem Dienstleistungssystem

	in %
sehr zufrieden	0,3
zufrieden	15,0
teilweise zufrieden	41,2
unzufrieden	28,7
sehr unzufrieden	13,7
trifft für mich nicht zu	1,2

Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Be-
reichen Ihres Lebens?

Mit dem Angebot an Waren und Dienstleistungen

	in %
10 (ganz u. gar zufrieden)	3,2
9	-
8	3,2
7	4,2
6	8,4
5	14,6
4	9,5
3	20,0
2	13,7
1	9,5
0 (ganz u. gar unzufrieden)	12,6

Die Ergebnisse von Januar 1990 und des Pretests zeigen auch, daß eine gewisse Grundstruktur der Antworten in den verschiedenen Zufriedenheitsbereichen gegeben ist. Es sind insofern trotz der großen Dynamik in der DDR valide subjektive Indikatoren im SOEP-DDR zu erwarten. Bei der Zufriedenheit mit der Umwelt, die stärker negativ ausgeprägt ist, führt die Skalierung von 0-10 zu einer effizienteren Differenzierung der Unzufriedenheit.

Untersuchung des ISS

Fragestellung: Wie zufrieden sind sie mit folgenden Dingen bzw. Seiten Ihres Lebens?

Mit der Umweltsituation

	in %
sehr zufrieden	0,1
zufrieden	2,3
teilweise zufrieden	12,3
unzufrieden	37,6
sehr unzufrieden	47,3
trifft nicht zu	0,3

Pretest SOEP-DDR

Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Bereichen Ihres Lebens?

mit dem Zustand der Umwelt hier in der Region

	in %
10 (ganz u. gar zufrieden	-
9	2,1
8	5,3
7	4,2
6	5,3
5	12,6
4	12,6
3	18,9
2	14,7
1	7,4
0 (ganz u. gar unzufrieden)	16,8

Ein weiteres Skalierungsmodell, das den Vergleich zwischen beiden Untersuchungen herausfordert, ist die 5er-Skalierung der Untersuchung des ISS und eine vom SOEP-BRD her gewohnte 4er-Skalierung im Pretest des SOEP-DDR zur Wichtigkeit von einzelnen Bereichen (Arbeiten, Umwelt, Gesundheit, Einkommen).

Untersuchung des ISS

(Januar 1990)

Fragestellung: Für jeden Menschen sind im Leben unterschiedliche Dinge wichtig. Sagen Sie uns bitte, wie wichtig ist für Sie?

Bereich Arbeit

	in %
sehr wichtig	69,9
wichtig	25,8
in mittlerem Maße wichtig	2,0
weniger wichtig	1,1
unwichtig	1,3

Pretest SOEP-DDR

Welche der nachfolgenden Bereiche sind für Ihr Wohlbefinden und Ihre Zufriedenheit sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig oder unwichtig?

	in %
sehr wichtig	41,1
wichtig	47,4
weniger wichtig	6,3
unwichtig	-

Bereich Umwelt

sehr wichtig	83,1	sehr wichtig	71,6
wichtig	16,1	wichtig	24,2
in mittlerem Maße wichtig	0,6		
weniger wichtig	0,1	weniger wichtig	4,2
unwichtig	0,1	unwichtig	-

Bereich Gesundheit

sehr wichtig	62,0	sehr wichtig	82,1
wichtig	33,8	wichtig	17,9
in mittlerem Maße wichtig	3,4		
weniger wichtig	0,5	weniger wichtig	-
unwichtig	0,3	unwichtig	-

Bereich Einkommen

sehr wichtig	84,7	sehr wichtig	47,4
wichtig	13,8	wichtig	46,3
in mittlerem Maße wichtig	0,8		
weniger wichtig	0,3	weniger wichtig	5,3
unwichtig	-	unwichtig	-

Die Resultate zeigen, daß sich beide Skalierungsniveaus in den Aussagen nicht wesentlich unterschieden, so daß die 4er-Skala für die Hauptuntersuchung beibehalten werden kann.

7 Probleme bei der Feldarbeit und wichtigste Konsequenzen des Pretests für die Haupterhebung

Insbesondere aus den Erfahrungsberichten der Interviewer aber auch in den vielfachen Diskussionen über die erzielten Ergebnisse wurde für die Haupterhebung eine Fülle an Veränderungen des Pretest-Fragebogens vorgenommen. Im folgenden soll kein vollständiges Diskussionsprotokoll wiedergegeben werden, sondern stattdessen sämtliche Abweichungen der Pretesterhebungsinstrumente im Vergleich zur Haupterhebung ("Basiserhebung 1990") dargestellt werden.

Adressenprotokoll:

um eine möglichst geschlechtsneutrale Zuordnung der Bezugsperson zu gewährleisten, wurde als Bezugsperson definiert, wer "Hauptverdiener ist, oder dessen Ehepartner". Weiterhin wurde eine graphische Verbesserung der Anweisungen vorgenommen, die auf die Befragungspersonen zeigen.

Haushaltsfragebogen

- Frage 10 Die Zeitspanne des Erbauungsjahres des Hauses wurde wegen spezieller Etappen der Wohnungsbauprogramme der DDR weiter differenziert.
- Frage 11 Wurde komplett umformuliert, um auch die Möglichkeit des abbruchreifen Zustands des Hauses erfragen zu können.
- Frage 17/18 Der Begriff "Komplettmiete" bewährte sich nicht und wurde auf "Miete" verkürzt. Differenzierter erfragt werden die pauschalisierten bzw. durchschnittlichen Anteile an Heizungs- und Warmwasserkosten.
- Frage 22 Es wurde eine Trennung von "Eigentümern" und "Verwaltern" des Hauses in 2 Fragen vorgenommen. Diese Problematik trat erst im Verlauf der Feldphase des Pretests ins Bewußtsein.
- Frage 33 Hier wurden aufgrund der Streuung der Pretestergebnisse die Schichtungsgrenzen überarbeitet.

Personenfragebogen

- Frage 1 Die Reihenfolge der vorgegebenen Items wurde verändert. Eine Reihe sprachlicher Präzisionen diente der Beseitigung von aufgetretenen Zuordnungsproblemen im Pretest; insbesondere bei Schülern/Studenten traten Probleme auf.
- Frage 2 Erweiterung um ein neues Item: "Mithelfen, wenn bei Freunden, Verwandten oder Nachbarn etwas zu tun ist".
- Frage 3 Trotz der Einwände, daß die Mitgliedschaft in einer LPG nicht mit Gewerkschaftsmitgliedschaften vergleichbar sei, wurde die Frage nicht verändert.
- Frage 5-8 Hier wurden eine Reihe marginaler sprachlicher Änderungen vorgenommen.
- Frage 9 Hier wurden explizit noch die "Rentner" in den Fragentext aufgenommen, um deren Nebenerwerbstätigkeitsquote in der DDR nachbilden zu können.
- Frage 13 Die Reihenfolge der Einzelitems wurde umgestellt und als weiteres Item "Abschluß 8. Klasse" aufgenommen, um auch Schulabschlüssen von Personen, die diesen Abschluß vor 1945 erwarben, eine Zuordnung zu ermöglichen, sowie für diejenigen, die vorzeitig die Schule verlassen haben, ohne den Regelabschluß der Polytechnischen Oberschule (10 Klassen) zu erzielen.
- Frage 14 Das Problem der "Zuerkennung" von Berufsabschlüssen in der DDR aufgrund von langjähriger Berufserfahrung kann bei der Basiserhebung nicht beseitigt werden. Nach eventuell späteren gezielten Erhebungen ist allerdings eine Kontrolle der tatsächlichen Qualifikation durch die ausgeübte Tätigkeit möglich.
- Frage 15 Erwerbstätige Rentner mit einem Arbeitsvertrag sollen sich in der Erwerbsstatus-Frage als erwerbstätig zuordnen. Dies wurde durch einen expliziten Erläuterungstext präzisiert. Trotz Entscheidungsproblemen von freigestellten Müttern (Baby- oder Mütterjahr) soll diese Gruppe die Fragen der Nichterwerbstätigkeit beantworten sich und nicht der Gruppe der Erwerbstätigen zuordnen.
- Frage 16/17 Wegen der Fülle an Filtersprüngen auf dieser Fragebogenseite werden beide Fragen in eine integriert.
- Frage 23 Der Begriff Arbeitsstelle wurde ergänzt um den "Betrieb", in dem man beschäftigt ist.
- Frage 25 Hier wurden sprachliche Präzisierungen zum Begriff "Tätigkeit" vorgenommen.

- Frage 26 Ergänzung der Frage durch Beispiele, um Zuordnung zu präzisieren. In die Intervieweranleitung aufgenommen wurde der Hinweis, daß Arbeitgeber, die sich in der BRD befinden, hier im Klartext entsprechend benannt werden.
- Frage 27 Aufnahme einer Zusatzkategorie "Sonstiges"
- Frage 28 An dieser Stelle zeigten sich eine ganze Fülle an Zuordnungsproblemen. Einerseits gab es Hinweise, daß wegen dem in der DDR hoch differenzierten Bereich Landwirtschaft Zuordnungsprobleme des Leitungspersonals resultierten. Entsprechend erfolgte eine weitere Differenzierung der in der Landwirtschaft Tätigen. Da der "Facharbeiter" in der DDR einen Qualifikationsabschluß darstellt, der nichts mit der sozialrechtlichen Zuordnung in Arbeiter und Angestellte zu tun haben muß, wurden zwecks besserer Abgrenzbarkeit die Begriffe "Lohnempfänger" für die Gruppe der Arbeiter und "Gehaltsempfänger" für die Gruppe der Angestellten ergänzt. Weiterhin wurde ein zusätzliches Item "Aspiranten" bei der Gruppe der Auszubildenden aufgenommen. Durch Voranstellen der Gruppe der Bauern bzw. der in der Landwirtschaft Tätigen wurde gleichfalls versucht, Doppelzuordnungen zu vermeiden. Es wird sich in späteren Wellen zeigen, welche Bedeutung dieser ersten Einordnung der beruflichen Stellung zukommt.
- Frage 31 Diese Frage wurde gestrichen, da die Frage der Berufsbindung auch in Frage 59 bei den Wichtigkeiten einzelner Lebensbereiche gestellt wird. Stattdessen wurde eine Frage zur "Befristung des Arbeitsverhältnisses" neu aufgenommen.
- Frage 33 Aufgrund der Dynamik der Veränderungen in der DDR und den bereits vor Eintritt der Währungsunion stattfindenden Freisetzungsprozessen am Arbeitsmarkt wurde die prospektive "Wahrscheinlichkeitsfrage" von Kündigungen als Faktfrage umformuliert und die prospektiven Aspekte von Kündigungen als Zusatzitem in Frage 34 aufgenommen.
- Frage 39/40 Der Begriff Ausfallzeiten wird um Fehlzeiten erweitert, sowie um bezahlte Freistellungen ergänzt. Aufgrund der arbeitsmarktpolitischen Relevanz dieses Themas und der bereits stattgefundenen Veränderungen werden in der Haupterhebung auch Fehltage ermittelt, und zwar getrennt für die letzten beiden halben Jahre.
- Frage 43 Aus der 4er Skala wurde eine Dichotomisierung der Antwortvorgaben vorgenommen. Das Item "Alter" wurde gestrichen und stattdessen "Verdienst von Kollegen in der BRD" aufgenommen.

- Frage 44 Im Erwerbsstatuskalendarium wurden einerseits graphische Verbesserungen vorgenommen, aber auch ein zusätzliches Item "Nebenberufliche Tätigkeit" neu aufgenommen.
- Frage 45 Als Referenzmonat wird in der Haupterhebung Mai gewählt. Das Lehrlingsentgelt und Krankengeld wird explizit noch in die Kategorie Lohn und Gehalt aufgenommen. Um die Zuordnung von freigestellten Müttern zu erleichtern wurde die Reihenfolge der Vorgabe-Items verändert. Der Begriff Rente wurde noch um die Vorgabe Vorruhestandsgeld ergänzt.
- Frage 46 Neuaufnahme der DDR-spezifischen Kategorie "Invalidenrente"
- Frage 48/49 Da es sich um Grunde um haushaltsbezogene Einkünfte handelt, wurden diese Fragen, sprachlich leicht modifiziert, in den Haushaltsfragebogen übernommen und im Personenfragebogen gestrichen.
- Frage 50 Die Frage wurde in ihrem zeitlichen Bezug präzisiert auf die letzten 12 Monate. Weiterhin erfolgte eine Itemerweiterung um die Kategorie "Arbeitskollegen".
- Frage 51 Vorgabe-Item D - Kinderbetreuung - wurde auf die vorhandenen Möglichkeiten hin verdeutlicht; das Item J wurde sprachlich verkürzt.
- Frage 52 Neuaufnahme eines zusätzlichen Items "Zuversicht in Zukunft".
- Frage 55 Aufgrund kritischer Intervieweranmerkungen gestrichen
- Frage 56 Es erfolgte eine Angleichung an eine entsprechende BRD-Frage, da der Begriff "demokratische Einrichtungen" in der DDR nach der Wahl zur Volkskammer im März '90 zu verschwommen geworden ist.
- Frage 57 Umformulierung der Frage von sozialer "Gerechtigkeit" in soziale "Sicherheit".
- Frage 58 zu große Verständnisprobleme des Begriff "Selbstwirklichen"; gestrichen
- Frage 59 Neuaufnahme des Items "Freundeskreis"
- Frage 60 Hier gab es eine Reihe von Hinweisen auf mangelnde Klarheit der Fragestellung. Deshalb wurde die Einstiegserläuterung dieser Frage um ein Beispiel erweitert, in dem explizit aufgezeigt wird, daß "allgemeine" Vorstellungen erfragt werden und nicht konkrete Handlungsweisen. Weiterhin erfolgte eine Neuaufnahme um das Item "in der Arbeit etwas leisten".

Frage 66 Die Frage der Staatsangehörigkeit wurde auf den Begriff "DDR-Bürger" erweitert.

Die vorgenommenen Überarbeitungen bzw. Ergänzungen führten insgesamt zu Vereinfachungen sowie Präzisierungen der Erhebungsinstrumente; das Ziel einer Verkürzung der Interviewdauer wurde sicherlich nicht erreicht. Wir möchten deshalb an dieser Stelle nicht versäumen, sowohl Infratest Sozialforschung als auch der Abteilung Soziologische Forschung des Rundfunks der DDR für ihre produktive Diskussionsbereitschaft in der Endphase der Erstellung der Erhebungsinstrumente für die Basiserhebung '90 zu danken.

Anhang: Erhebungsinstrumente mit Randverteilungen

Leben in Deutschland

Bericht '90 zur sozialen Lage der Haushalte in der DDR

Worum geht es?

Eines der größten sozialwissenschaftlichen Forschungsprojekte unserer Zeit, durchgeführt mit Ihrer Hilfe

Sehr geehrte Dame,
sehr geehrter Herr,

wenn wir Sie heute ansprechen und um Ihre Mitarbeit bei unserem Forschungsvorhaben **LEBEN IN DEUTSCHLAND** bitten, so hat das folgenden Grund:

Wir, eine Gruppe von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, planen eine großangelegte Untersuchung über die soziale Lage der Bevölkerung in der DDR. Dies ist besonders wichtig vor dem Hintergrund der zu erwartenden Veränderungen: Die DDR steht gegenwärtig an der Schwelle zur sozialen Marktwirtschaft; mit der Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion im Vereinigungsprozeß der beiden deutschen Staaten verbinden sich beim einzelnen sowohl Hoffnungen und Wünsche auf ein besseres Leben als auch Sorgen und Ängste um die nahe Zukunft.

Ziel unserer Untersuchung ist es, diese vielgestaltigen Lebensbedingungen der Menschen in der DDR aufzuzeigen und damit Denkanstöße zur Gestaltung der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung zu geben. Ihr Haushalt wurde ausgewählt, um u.a. die Fragebögen der Hauptuntersuchung zu 'testen', bei der wir im Juni 1990 insgesamt ca. 2 000 Haushalte in der DDR befragen möchten. Es geht dabei hauptsächlich um Fragen zur Wohnsituation, zur Erwerbstätigkeit, zum Beruf, zur Ausbildung, zum Einkommens sowie zu Zufriedenheit, Sorgen und Erwartungen der Menschen in der DDR. Die Untersuchung **LEBEN IN DEUTSCHLAND** läuft in der Bundesrepublik bereits seit 1984.

Ihre Teilnahme an der Befragung ist selbstverständlich freiwillig. Wichtig ist, daß in Ihrem Haushalt alle Personen ab 16 Jahre mitmachen. Nur so ist eine "Generalprobe" für die Hauptuntersuchung im Juni sinnvoll. Daher unsere Bitte an Sie: Nehmen Sie an unserer Befragung teil, auch wenn Sie dies etwas Mühe kosten sollte.

Sollten Sie noch weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an eine der beiden wissenschaftlichen Abteilungen:

Institut für Soziologie und Sozialpolitik
der Akademie der Wissenschaften der DDR
Otto-Nuschke-Str. 10/11
Berlin 1080
Tel. 2208 509

Rundfunk der DDR
Abteilung Soziologische Forschung
Nalepastr. 18-50
Berlin 1160
Tel. 636 3144

LEBEN IN DEUTSCHLAND**Adressenprotokoll**

Bitte machen Sie folgende Angaben:

1. Listen- und laufende Nummer = Haushalts-Nummer
2. Name und Anschrift des Zielhaushalts
3. Haushaltskontakte
und gegebenenfalls Ausfallgrund unter **A**
4. Auflistung aller Haushaltmitglieder unter **B**

Wenn alle Befragungspersonen zum Interview bereit sind (**C**), führen Sie bitte durch:

5. Ein Haushaltsinterview
mit der Person, die Ihnen über den Haushalt am besten Auskunft geben kann = Bezugsperson.
6. Mit allen Befragungspersonen lt. **C** ein Personeninterview (Eintrag in **C**).
7. Angaben letzte Seite (**D**) zum Wohnumfeld (auch bei Ausfällen) und Ihre Unterschrift.

Listen-Nr.			Lfd. Nr.	
Haushalts-Nummer				

Familienname

Vorname (Bezugsperson)

Straße

Haus-Nr.

PLZ Ort

Telefon:

Vorwahl

Nummer

A Haushaltskontakte

1. Besuch am _____ um _____ Uhr
2. Besuch am _____ um _____ Uhr
3. Besuch am _____ um _____ Uhr
4. Besuch am _____ um _____ Uhr
5. Besuch am _____ um _____ Uhr

Wenn Sie
den Haushalt
erreicht haben,
gehen Sie zu
Punkt B

Ausfallgrund bei erfolgloser Bearbeitung des gesamten Haushalts

- ☐ Haushalt trotz aller Mühen nicht angetroffen
- ☐ Haushalt nicht zur Teilnahme bereit (*Erläuterungen*)
- ☐ Sonstiger Ausfallgrund (*Erläuterungen*)

Erläuterungen: _____

B Alle Personen im Haushalt

In dieser Untersuchung geht es zunächst um die Zusammensetzung des Haushalts.
Alle Personen dieses Haushalts sind in diese Übersicht einzutragen.

Falls es eine Person gibt, die normalerweise hier wohnt, aber zur Zeit abwesend ist, z.B. im Krankenhaus, längere Zeit verreist, im Heim oder Internat, beim Wehrdienst oder Zivildienst, rechnen Sie diese Person bitte mit.

Für jede Person wird das Geburtsjahr, das Geschlecht, die Stellung im Haushalt, der Vor- und Familienname aufgeschrieben.

Wir beginnen mit der Bezugsperson (BP), das ist die Person, die über den Haushalt am besten Auskunft geben kann.

Alle weiteren Personen bitte dem Alter nach auflisten, und zwar mit der ältesten Person beginnen, die jüngste zuletzt.

Bitte deutlich schreiben!

Person Nr.	Geburtsjahr	Geschlecht m w	Stellung zur BP lt. Liste A	Vorname	Familienname
1. Person = BP	19				
2. Person	19				
3. Person	19				
4. Person	19				
5. Person	19				
6. Person	19				
7. Person	19				
8. Person	19				
9. Person	19				
10. Person	19				
11. Person	19				
12. Person	19				

C Durchführung der Personeninterviews

Alle Befragungspersonen im Haushalt bitte ankreuzen

- Befragungspersonen sind grundsätzlich alle Haushaltsmitglieder der Geburtsjahrgänge 1973 und älter.
- Beginnen Sie erst dann mit den Interviews, wenn Sie abgeklärt haben, daß alle Befragungspersonen im Haushalt bereit sind, ein Interview zu gewähren!

	Interview durchgeführt				Interview mit dieser Person zur Zeit nicht durchführbar (Grund bitte genau erläutern):
	mündl.	schriftl. *)	Datum		
			Tag	Monat	
☐	☐	☐			
☐	☐	☐			
☐	☐	☐			
☐	☐	☐			
☐	☐	☐			
☐	☐	☐			
☐	☐	☐			
☐	☐	☐			
☐	☐	☐			
☐	☐	☐			
☐	☐	☐			
☐	☐	☐			
☐	☐	☐			
☐	☐	☐			

*) Wenn eine Befragungsperson nicht antreffbar ist, können Sie den Fragebogen zum Selbstausfüllen hinterlassen. Vereinbaren Sie in diesem Fall einen Abholtermin und überprüfen Sie die Vollständigkeit der Angaben.

D

Bitte beantworten Sie die folgenden Fragen in allen Fällen – auch wenn kein Interview zustande kam. Die Informationen sind für uns zur Beurteilung der Stichprobenqualität wichtig!

I. In welchem Haustyp wohnt der Zielhaushalt?

- Landwirtschaftliches Wohngebäude ☐
- Freistehendes Ein- / Zweifamilienhaus ☐
- Ein- / Zweifamilienhaus als Reihenhaushaus oder Doppelhaus ☐
- Wohnhaus mit 3 bis 4 Wohnungen ☐
- Wohnhaus mit 5 bis 8 Wohnungen ☐
- Wohnhaus mit 9 und mehr Wohnungen
(aber höchstens 8 Stockwerken; also kein Hochhaus) ☐
- Hochhaus (9 und mehr Stockwerke, Wohnungen unbegrenzt) ... ☐

II. Handelt es sich um ein Wohnheim?

- Nein ☐
- Ja, und zwar:
- Schüler- / Jugendlichenwohnheim ☐
- Studenten-Wohnheim ☐
- Berufstätigen- / Ledigenwohnheim ☐
- Altenheim ☐
- Altenwohnheim ☐

III. Handelt es sich bei der Wohngegend im unmittelbaren Umkreis des Zielhaushalts um –

- ein reines Wohngebiet mit überwiegend Altbauten (Vorkriegsbauten) ☐
- ein reines Wohngebiet mit überwiegend Neubauten ☐
- ein Mischgebiet mit Wohnungen und Geschäften bzw. Gewerbebetrieben ☐
- ein Geschäftszentrum (Läden, Banken, Verwaltungen) mit wenig Wohnungen ☐
- ein Gewerbe- bzw. Industriegebiet mit wenig Wohnungen ☐

IV. Siedlungsform:

- Großstadt / Industrielles Ballungsgebiet ☐
- Industrie / Agrarregion ☐
- Ländliches Gebiet ☐

Ich versichere, die Angaben wahrheitsgetreu gemacht zu haben:

Ort

Datum

Abrechnungs-Nr.

Unterschrift des Interviewers

Liste A zum Adressenprotokoll

**VERWANDTSCHAFTSVERHÄLTNIS
DER PERSONEN ZUR BEZUGSPERSON**

- 00 Bezugsperson**
- 01 Ehegatte der Bezugsperson**
- 02 Lebenspartner der Bezugsperson**
- 03 Sohn, Tochter (auch Adoptiv/Stiefkind) der Bezugsperson**
- 04 Pflegekind der Bezugsperson**
- 05 Schwiegersohn, Schwiegertochter der Bezugsperson**
- 06 Vater, Mutter der Bezugsperson**
- 07 Schwiegervater, Schwiegermutter der Bezugsperson**
- 08 Bruder, Schwester, Schwager, Schwägerin der Bezugsperson**
- 09 Enkel der Bezugsperson**
- 10 Sonstige mit der Bezugsperson verwandte/verschwägte Personen
 (Onkel, Tante, Nefte, Nichte der Bezugsperson, u.ä.)**
- 11 Mit der Bezugsperson nicht verwandte/verschwägte Person**

Infratest Sozialforschung
Landsberger Str. 338
8000 München 21
Tel.: 089 / 56 00 0

**DD
90**

Leben in Deutschland

Bericht '90
zur sozialen Lage
der Haushalte
in der DDR

Haushaltsfragebogen

In diesem Fragebogen geht es um Fragen, die sich nicht auf die einzelnen Personen des Haushalts, sondern auf den Haushalt als ganzen beziehen. Der Fragebogen soll vom Haushaltsvorstand oder von einem anderen Haushaltsmitglied beantwortet werden, das sich in den Haushaltsfinanzen gut auskennt.

Ihre Mitarbeit ist freiwillig. Die wissenschaftliche Aussagekraft dieser Untersuchung hängt aber entscheidend davon ab, daß alle Haushalte mitmachen.

Darum bitten wir Sie herzlich,

- unserem Mitarbeiter dieses Interview zu gewähren
- oder den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
lt. Adressenprotokoll:

Der Haushaltsfragebogen wurde beantwortet von:

Nr. des Haushalts:

--	--	--	--	--

Vorname

Person
Nr

Fragebogenfassung:

0	1	7	1
---	---	---	---

--

--	--

MUSTER

- in die weißen Kästchen ein Kreuz machen

Geschlecht:

männlich

7

weiblich

☒

- Beispiel:**

Geburtsjahr

1	9	4	5
---	---	---	---

- Bitte Druckbuchstaben

Vorname

Maria

Überspringen Sie Fragen nur dann, wenn im Text ausdrücklich ein entsprechender Hinweis gegeben ist.

Gibt es in Ihrem Haushalt Kinder?

Ja

☐

Nein

7



Sie springen auf Frage ...!

Wenn Sie in diesem Beispiel "Nein" ankreuzen, geht es für Sie weiter mit der Frage, die im Kästchen angegeben ist!

1. Wie viele Personen, einschließlich Kindern, leben in diesem Haushalt?

Personen

Mittelwert: 2.92

Personen	Freq.
1	3
2	12
3	15
4	10
5	4
7	1

Keine Antwort: 1

2. Ist jemand von diesen Personen erst im vergangenen Jahr, das heißt nach dem 1.7.1989, hinzugekommen?

Ja ☐ 3



Nein ☐ 46

KA: 1

Wer?

Wann?

Vorname

Monat

- 3A Gab es vor einem Jahr, das heißt am 1.7.1989, noch Personen im Haushalt, die heute nicht mehr hier leben?

Ja ☐ 4



Nein ☐ 42



Sie springen auf Frage 4!

KA: 4

- 3B Seit wann leben diese Personen nicht mehr hier im Haushalt und wo leben sie heute?

1. Person

2. Person

3. Person

4. Person

Nicht mehr im Haushalt seit

Monat:

Lebt heute

in der DDR

☐ 3

☐ 1

☐ 1

☐ -

in der BRD

☐ -

☐ -

☐ -

☐ -

sonstiges

☐ -

☐ -

☐ -

☐ -

Ist verstorben

☐ 1

☐ -

☐ -

☐ -

4. Plant jemand in Ihrem Haushalt, in den nächsten 12 Monaten in die BRD umzuziehen?
Ich meine den Umzug des ganzen Haushalts oder auch einzelner Haushaltsmitglieder.

Nein ☐ 45

Ja, der ganze Haushalt ☐ 2

Ja, einzelne Haushaltsmitglieder .. ☐ 1

KA: 2

5. Gibt es in Ihrem Haushalt Kinder, die erst 1974 oder später geboren sind?

Ja ☐ 31
↓

Nein **11** ☐ ➔ Sie springen auf Frage 8!

6. In welchem Jahr sind diese Kinder geboren?

Bitte geben Sie es getrennt für jedes Kind an, beginnend mit dem ältesten Kind, das 1974 oder danach geboren ist, und dann dem Alter nach, das jüngste Kind zuletzt.

Bitte eintragen ➔

Vorname:

Geburtsjahr:

 1 9
 1 9
 1 9
 1 9

7. Welche der folgenden Einrichtungen besuchen diese Kinder derzeit?

Kinderkrippe, Kindergarten,
Pflegemutter o.ä. halbtags

☐ 2

☐ -

☐ -

☐ -

Kinderkrippe, Kindergarten,
Pflegemutter o.ä. ganztags

☐ 9

☐ 7

☐ 1

☐ -

Schulhort

☐ -

☐ -

☐ -

☐ -

Polytechnische Oberschule

☐ 18

☐ 4

☐ 2

☐ -

Erweiterte Oberschule

☐ -

☐ -

☐ -

☐ -

Spezialklasse / Spezialschule

☐ 1

☐ -

☐ -

☐ -

Sonderschule

☐ -

☐ -

☐ -

☐ -

Berufsschule

☐ -

☐ -

☐ -

☐ -

Sonstige Schule

☐ -

☐ -

☐ -

☐ -

und
zwar

Besucht keine dieser Einrichtungen

☐ 1

☐ 2

☐ 1

☐ -

8. Gehören zu Ihrem Haushalt folgende Dinge?

Zutreffendes
ankreuzen

Pkw

☐ 31

Motorrad / Moped

☐ 6

Telefon

☐ 25

Farbfernsehgerät

☐ 36

Gefrierschrank/-kombination/-truhe

☐ 31

Waschvollautomat

☐ 27

Wochenendgrundstück

☐ 8

9. Seit wann lebt dieser Haushalt in dieser Wohnung?

Seit

1	9		
---	---	--	--

 M: 1981

10. Wann wurde das Haus, in dem Ihre Wohnung liegt, etwa erbaut?

vor 1919 ☐ 9
1919 bis 1948 ☐ 12
1949 bis 1971 ☐ 6
1972 oder später ☐ 23

11. Halten Sie das Haus, in dem Sie wohnen, ganz oder teilweise für renovierungsbedürftig oder ist es nicht renovierungsbedürftig?

Ganz renovierungsbedürftig ☐ 8
Teilweise renovierungsbedürftig ☐ 26
Nicht renovierungsbedürftig ☐ 15

K A: 1

12. Wie ist Ihre Wohnung ausgestattet?

Gehört zu Ihrer Wohnung -

Zutreffendes
ankreuzen

- Küche ☐ 50
- Bad / Dusche innerhalb der Wohnung ☐ 48
- fließend Warmwasser ☐ 43
- WC innerhalb der Wohnung ☐ 48
- Zentralheizung oder Etagenheizung ☐ 35
- Balkon / Terrasse ☐ 30
- Keller / Abstellräume ☐ 45
- Eigener Garten / Gartenbenutzung? ☐ 13

13. Wie groß ist die Wohnfläche dieser Wohnung insgesamt?

--	--	--

 qm M: 78.86

14. Wie viele Räume hat Ihre Wohnung o h n e Küche, Bad und o h n e Räume unter 6 qm?

--	--

 Räume M: 3.18

Räume: 1 3
2 1
3 24
4 8
5 2
6 4

15. Wie beurteilen Sie insgesamt die Größe Ihrer Wohnung?
Ist sie für Ihren Haushalt -

- viel zu klein ☐ 7
- etwas zu klein ☐ 15
- gerade richtig ☐ 23
- etwas zu groß ☐ 5
- viel zu groß? ☐ -

16. Bewohnen Sie diese Wohnung als Eigentümer, Hauptmieter oder Untermieter?

Eigentümer 7 ☐ ➔ Sie springen auf Frage 25!
Hauptmieter 43 ☐
Untermieter - ☐
↓

17. Wie hoch ist derzeit die monatliche Komplettmiete, d.h. einschließlich Heizungs- und Warmwasserkosten?

Mark Zahle keine Miete ... ☐

M: 103

18. Sind Heizungs- und Warmwasserkosten in Ihrer Miete enthalten?

Ja ☐ 20 KA: 8
Nein ☐ 22

19. Wie hoch sind die monatlichen Kosten für Heizung und Warmwasser?

Mark Falls nicht genau bekannt: bitte schätzen!

M: 46

KA: 16

20. Ist in Ihrer Miete eine Mietminderung oder ein Mietzuschuß enthalten?

Ja 2 ☐ ➔ In welcher Höhe? Mark ^{10,-} 100,-
Nein 41 ☐
KA: 7

21. Alles in allem: Finden Sie die Miete Ihrer Wohnung -

- sehr günstig ☐ 11
- günstig ☐ 12
- angemessen ☐ 16
- etwas zu hoch ☐ 3
- viel zu hoch? ☐ 8

22. Wer oder welche Institution ist der Eigentümer des Hauses, in dem Sie wohnen?

Volkseigene / Kommunale Wohnung 30 ☐ ➔ Sie springen auf Frage 24!
Genossenschaftliche Wohnung 9 ☐
Privater Eigentümer 2 ☐
KA: 9 ↓

23. Handelt es sich um eine vom Eigentümer verbilligt überlassene Wohnung, z.B. von Verwandten?

Ja ☐ -
Nein ☐ 5

24. Haben Sie an Ihrer Wohnung auf eigene Kosten eine oder mehrere der folgenden Modernisierungen vorgenommen?
Wenn ja, in welchem Jahr?

Eine Küche eingebaut / modernisiert

7 ☐

1	9		
---	---	--	--

Bad, Dusche oder WC innerhalb der Wohnung eingebaut/ modernisiert

5 ☐

1	9		
---	---	--	--

Zentralheizung oder Etagenheizung eingebaut/modernisiert

3 ☐

1	9		
---	---	--	--

Neue Fenster eingebaut

3 ☐

1	9		
---	---	--	--



Mieter springen auf Frage 29!

25. Haben Sie Ihr Haus -

- neu gekauft oder gebaut?

☐ 3

- vom Vorbesitzer / Wohnungsverwaltung gekauft? ..

☐ 4

- durch Erbschaft oder Schenkung erhalten?

☐ 1

26. Und wie hoch sind die monatlichen Kosten für Wasser, Müllabfuhr, Straßenreinigung usw., aber o h n e die Kosten für Instandhaltung und Heizung?

Falls nicht genau bekannt: bitte schätzen!

--	--	--	--

Mark pro Monat

M: 100

27. Wie hoch waren die Instandhaltungskosten für Ihre Wohnung im letzten Jahr, also 1989?

Falls nicht genau bekannt: bitte schätzen!

--	--	--	--	--

Mark im Jahr 1989

M: 1007

28. Wie hoch waren die Heizkosten für Ihre Wohnung im letzten Jahr, also 1989?

Falls nicht genau bekannt: bitte schätzen!

--	--	--	--

Mark im Jahr 1989

M: 702

29. Haben Sie oder ein anderes Haushaltsmitglied Haus- oder Grundbesitz außer dem Haus/der Wohnung, in der Sie hier als Mieter oder Eigentümer wohnen?

Ja ☐ 3
↓

Nein 45 ☐ → Sie springen auf Frage 31!

KA: 2

30. Hatten Sie im letzten Jahr Geldeinkünfte aus der Vermietung oder Verpachtung dieses Haus- und Grundbesitzes?

Ja - ☐ →
Nein 9 ☐

Wie hoch waren diese Geldeinkünfte im Jahr 1989 ungefähr?
Bitte geben Sie die Bruttoeinnahmen an.

Mark

31. Hatten Sie im vergangenen Jahr, also 1989, Geldeinkünfte aus der persönlichen Haus- und Viehwirtschaft?

Ja 2 ☐ →
Nein 46 ☐

Wie hoch waren diese Geldeinkünfte im Jahr 1989 ungefähr?

Mark

1200
7000

KA: 2

32. Besaßen Sie oder andere Personen im Haushalt letztes Jahr eine oder mehrere der folgenden Wertanlagen?

Sparbuch ☐ 28
Spargirokonto ☐ 47
Lebensversicherung ☐ 25
Wertpapiere ☐ -
Betriebsvermögen (eigenes Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen) ☐ -

Nein, keine dieser Wertanlagen ... ☐ 1
↓

Sie springen auf Frage 34!

33. Wie hoch waren die Einnahmen aus Zinsen und Dividenden im letzten Jahr, also 1989, alles in allem?

Im Jahr 1989 Mark **M: 175**

Falls nicht genau bekannt:
Bitte schätzen Sie den Betrag anhand dieser Liste.

unter 200 Mark ☐ 24
200 bis unter 500 Mark ☐ 11
500 bis unter 1.000 Mark ☐ 3
1.000 bis unter 2.000 Mark ☐ 3
2.000 Mark und mehr ☐ -

KA: 9

34. Wenn man mal alles zusammen nimmt:

Wie hoch ist das monatliche Haushaltseinkommen aller Haushaltsmitglieder **h e u t e** ?

Bitte geben Sie den monatlichen Netto-Betrag an, also nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben (SV und FZR). Regelmäßige Zahlungen wie Kindergeld, Unterhaltszahlungen usw. rechnen Sie bitte dazu!

Falls nicht genau bekannt:
Bitte schätzen Sie den monatlichen Betrag.

--	--	--	--	--	--

Mark im Monat

M: 1859

35. Ermöglicht Ihr monatliches Haushaltsnettoeinkommen im großen und ganzen die Befriedigung der Bedürfnisse Ihrer Haushaltsmitglieder?

Ja ☐ **15****M: 1.84**Ja, mit bestimmten Einschränkungen ☐ **27**Nein, es ist ziemlich knapp ☐ **7****KA: 1****VIELEN DANK FÜR IHRE MITARBEIT!***Bitte vergessen Sie nicht, noch Ihren Personenfragebogen auszufüllen!*

Interviewdauer:

--	--	--

Minuten

M: 15.46

--	--	--	--	--	--	--	--

Abrechnungs-Nummer

Ich bestätige die korrekte Durchführung des Interviews:

--	--	--	--

Tag

Monat

Unterschrift des Interviewers

Leben in Deutschland

Bericht '90
zur sozialen Lage
der Haushalte
in der DDR

Personenfragebogen

Dieser Fragebogen richtet sich an die einzelnen Personen im Haushalt.

Ihre Mitarbeit ist freiwillig. Die wissenschaftliche Aussagekraft dieser Untersuchung hängt aber entscheidend von der Mitarbeit **aller** Personen in **allen** Haushalten ab.

Darum bitten wir Sie herzlich,

- unserem Mitarbeiter dieses Interview zu gewähren
- oder den Fragebogen sorgfältig selbst auszufüllen.

Bitte vor Übergabe unbedingt eintragen
lt. Adressenprotokoll:

Fragebogenfassung:

0 1 7 3

Nr. des Haushalts:

--	--	--	--	--

Vorname:

--

Person Nr.:

--	--

Bitte in Druckbuchstaben

Arbeit und Freizeit

1. Wie sieht gegenwärtig Ihr normaler Alltag aus?

Wie viele Stunden pro Tag entfallen bei Ihnen gewöhnlich auf die folgenden Tätigkeiten?
Bitte geben Sie es getrennt für einen typischen Werktag, Sonnabend und Sonntag an.

Bitte nur ganze Stunden angeben.
In Nicht-Zutreffendes bitte "0" eintragen!

	Werktag (Montag bis Freitag)	Sonn- abend	Sonntag
	Anzahl Stunden	Anzahl Stunden	Anzahl Stunden
	<i>Mittelwerte:</i>		
Hausarbeit	1.68	2.57	1.93
Besorgungen (Einkaufen, Dienstleistungen, Behördengänge)	1.26	0.40	0.00
Kinderbetreuung	1.35	2.99	3.74
Beruf (Zeiten einschließlich Arbeitsweg und Nebenerwerbstätigkeit)	9.18	0.96	0.61
Aus- und Weiterbildung, Lernen	0.77	0.65	0.55
Basteln/Reparaturen am Haus, in der Wohnung, am Auto, Gartenarbeit	0.75	1.70	1.50
Hobbies und sonstige Freizeitaktivitäten	1.77	2.82	2.79

2. Welche der folgenden Tätigkeiten üben Sie in Ihrer freien Zeit aus?

Geben Sie bitte zu jeder Tätigkeit an, wie oft Sie das machen:
jede Woche, jeden Monat, seltener, oder nie?

	<i>Mittel- werte</i>	1 Jede Woche	2 Jeden Monat	3 Seltener	4 Nie	<i>Kei- ne Ant</i>
Besuch von kulturellen Veranstaltungen, z.B. Konzerten, Theater, Vorträgen	2.76	6	25	50	14	0
Kinobesuch, Besuch von Popkonzerten, Tanz- veranstaltungen, Discos, Sportveranstaltungen	2.75	7	22	54	12	0
Aktiver Sport	3.22	14	6	79	54	2
Geselligkeit mit Freunden, Verwandten oder Nachbarn	1.62	46	39	10	-	0
Ehrenamtliche Tätigkeiten in Vereinen, Verbänden oder sozialen Diensten	3.26	7	16	77	54	1
Beteiligung in Bürgerinitiativen, in Parteien, in der Kommunalpolitik	3.28	14	8	70	63	0
Kirchgang, Besuch religiöser Veranstaltungen	3.81	1	1	13	79	1

3. Sind Sie Mitglied -

	Ja	Nein	<i>Keine Antwort</i>
- einer Gewerkschaft?	68	26	1
- eines Berufsverbandes?	11	75	9
- einer Produktionsgenossenschaft (LPG, PGH usw.)?	6	80	9

4. Man kann ja in Eigenarbeit Dinge für sich selbst herstellen oder erledigen, die andere Leute kaufen oder von einem Handwerker machen lassen. Machen Sie persönlich das regelmäßig, manchmal oder nie?

Regelmäßig ☐ 25
 Manchmal ☐ 44
 Nie ☐ 26

Sie springen auf Frage 6!

5. Aus welchen Gründen machen Sie diese Dinge selbst? Was trifft voll, teilweise oder gar nicht zu?

M: 1.67 1.83 2.02 2.75

	1 Trifft voll zu	2 Trifft teilweise zu	3 Trifft gar nicht zu	Kein Anlauf
Mir machen diese Arbeiten Spaß	☐ 25	☐ 38	☐ 3	29
Wenn ich das selbst mache, wird die Arbeit besser oder schneller erledigt, als wenn ich jemanden dafür bezahle	☐ 22	☐ 32	☐ 11	30
Weil es keine Möglichkeiten gibt, diese Arbeit von jemandem erledigen zu lassen	☐ 12	☐ 42	☐ 9	32
Ich verdiene dadurch zusätzlich Geld	☐ 6	☐ 7	☐ 47	35

6. Wenn Sie Probleme bei der Beschaffung bzw. dem Kauf bestimmter Waren, bei Reparaturen oder anderen Dienstleistungen haben, können Sie sich dann an jemanden wenden, der Ihnen helfen kann?

Ja, in der Regel ☐ 34 Ja, teilweise ☐ 46 Nein ☐ 14
 H.: 1.79 KA: 1

7. Helfen Sie selbst anderen bei der Beschaffung bzw. dem Kauf bestimmter Waren, bei Reparaturen oder anderen Dienstleistungen? Wenn ja, wie häufig etwa?

Ja, jede Woche ☐ 20 Ja, jeden Monat ☐ 13 Ja, seltener ☐ 46
 M: 2.60 KA: 1
 Nein ☐ 15
 Sie springen auf Frage 9!

8. Wenn Sie helfen, aus welchen Gründen tun Sie es? Was trifft voll, teilweise oder gar nicht zu?

M: 1.85 1.39 2.83

	1 Trifft voll zu	2 Trifft teilweise zu	3 Trifft gar nicht zu	KA
Ich helfe, weil ich auch Hilfe benötige/benötigen könnte	☐ 29	☐ 29	☐ 16	21
Ich helfe aus reiner Hilfsbereitschaft	☐ 49	☐ 28	☐ 1	17
Ich helfe, weil dabei finanziell für mich etwas herauskommt	☐ 2	☐ 8	☐ 60	25

9. Üben Sie neben Beruf, Haushalt oder Ausbildung noch eine oder mehrere der folgenden Tätigkeiten aus?

Mithelfender Familienangehöriger im eigenen Betrieb (auch Haus- und Viehwirtschaft) ☐ 3
 Regelmäßige Nebenerwerbstätigkeit ☐ 8
 Gelegentliche Arbeiten gegen Entgelt ☐ 10

Nein, nichts davon ☐ 71 KA: 3

Sie springen auf Frage 11!

10. An wie vielen Tagen im Monat üben Sie durchschnittlich diese Nebentätigkeit aus?

M 8.67 Tage pro Monat

Und wie viele Stunden durchschnittlich an diesen Tagen?

M 3.81 Stunden pro Tag

Aus- und Weiterbildung

11. Sind Sie derzeit in Ausbildung? Das heißt: Besuchen Sie eine Schule oder Hochschule, machen Sie eine Berufsausbildung oder nehmen Sie an einem Weiterbildungslehrgang teil?

Ja ☐ 19



Nein 75 ☐



Sie springen auf Frage 13!

KA 1

12. Was für eine Ausbildung oder Weiterbildung ist das?

Allgemeinbildende Schule

Polytechnische Oberschule (POS) ☐ 1

Erweiterte Oberschule (EOS) ☐ 1

Spezialklasse / Spezialschule ☐ -

Volkshochschule
(Abschluß 10. Klasse Abitur) ☐ -

Sonderschule ☐ -

Hoch- und Fachschule

Ingenieur- und Fachschule ☐ -

Universität und Hochschule ☐ 3

Sonstiges ☐ 3

und
zwar:

Erwachsenenqualifizierung

Berufliche Umschulung ☐ 2

Berufliche Fortbildung ☐ 1

Berufliche Rehabilitation ☐ -

Allgemeine Weiterbildung ☐ 2

Berufliche Ausbildung

Berufsausbildung ☐ 1

Berufsausbildung mit Abitur ☐ 4

Berufsausbildung im Rahmen
der Erwachsenenqualifizierung ☐ 1

Meisterausbildung ☐ -

Sonstiges ☐ 5

und
zwar:

13. Welchen Schulabschluß haben Sie?

Falls Sie mehrere Abschlüsse haben, nennen Sie nur den höchsten.

Abschluß POS (10. Klasse) ☐ 42

Abitur (Hochschulreife) ☐ 31

Anderer Schulabschluß ☐ 13

und
zwar:

Nichts davon,
habe (noch) keinen Schulabschluß ☐ 1

14. Haben Sie eine abgeschlossene Berufsausbildung oder Hochschulausbildung?
Wenn ja: welche?

Falls Sie mehrere Ausbildungen abgeschlossen haben, geben Sie bitte jede an.

Berufsausbildung/Facharbeiterabschluß ☐ 33

Meisterabschluß ☐ 5

Ingenieur- und Fachschulabschluß ☐ 13

Hochschul-, Universitätsabschluß ☐ 32

Sonstigen Ausbildungsabschluß ☐ -

und
zwar:

Nichts davon, habe (noch) keinen
Ausbildungsabschluß ☐ 11

- Σ 79

KA: 6

- Sie springen auf Frage 18!**

- KA: 84**

- KA: 84**

- Weiß noch nicht ☐ -

- Sie springen auf Frage 44!**

Heutige Erwerbstätigkeit

23. Seit wann sind Sie an Ihrer jetzigen Arbeitsstelle beschäftigt?

Seit
Jahr Monat

Falls Sie Selbständiger sind, geben Sie bitte an, seit wann Sie Ihre jetzige Tätigkeit ausüben.

MW 80.89

24. Welche berufliche Tätigkeit üben Sie derzeit aus?

Bitte geben Sie die **genaue** Tätigkeitsbezeichnung an, also z.B. nicht "kaufmännischer Angestellter", sondern: "Speditionskaufmann", nicht "Arbeiter", sondern: "Maschinenschlosser".

Bitte in Druckbuchstaben eintragen

25. Ist das Ihr erlernter Beruf?

Ja ☐ **43**
Nein ☐ **26**

Derzeit in Ausbildung ☐ **5**
Habe keinen Beruf erlernt ... ☐ **6**

KA: 15

26. Gehört der Betrieb, in dem Sie arbeiten, zum Staatsapparat und öffentlichen Dienst (z.B. Post, Reichsbahn)?

Ja ☐ **35**
↓

Nein ☐ **45** **KA: 15**
↓

Welcher Bereich des Staatsapparats oder des öffentlichen Dienstes ist das?

In welchem Wirtschaftszweig ist das Unternehmen vorwiegend tätig?

Bitte in Druckbuchstaben eintragen!

27. Hat sich die Unternehmensform des Betriebes in letzter Zeit geändert?
Wenn ja, in welche Form?

Ja, jetzt AG ☐ **3**
Ja, jetzt GmbH ☐ **5**
Ja, jetzt Privatbetrieb ... ☐ **-**

Nein ☐ **71**
KA: 16

28. Wieviel Beschäftigte hat das Gesamtunternehmen etwa?

unter 10 Beschäftigte .. ☐ **7**
10 bis unter 20 Beschäftigte .. ☐ **4**
20 bis unter 200 Beschäftigte .. ☐ **16**
200 bis unter 2.000 Beschäftigte .. ☐ **19**
2.000 und mehr Beschäftigte ☐ **31**

KA: 18

Trifft nicht zu, da selbständig ohne weitere Beschäftigte ☐ **-**

29. In welcher beruflichen Stellung sind Sie derzeit beschäftigt?

ARBEITER

- Ungelernte Arbeiter ☐ -
- Angelernte Arbeiter ☐ 2
- Facharbeiter ☐ 14
- Brigadier ☐ -
- Meister ☐ 1

SELBSTÄNDIGE

(einschl. mithelfende Familienangehörige)

- Selbständige
ohne oder mit bis zu 10 Mitarbeitern ☐ 2
- Selbständige
mit 11 und mehr Mitarbeitern ☐ -
- Mithelfende Familienangehörige ☐ 1
- Freiberufliche Erwerbstätige ☐ 1

AUSZUBILDENDE / PRAKTIKANTEN

- Lehrlinge ☐ 2
- Volontäre, Praktikanten u.ä. ☐ 1

ANGESTELLTE

(einschl. Angestellte im Staatsapparat)

- Meister im Angestelltenverhältnis ☐ -
- Angestellte mit einfacher Tätigkeit
(z.B. Verkäuferin, Kontorist, Stenotypistin) .. ☐ 3
- Angestellte mit qualifizierter Tätigkeit
(z.B. Sachbearbeiter, Buchhalter,
technischer Zeichner) ☐ 12
- Angestellte mit hochqualifizierter
Tätigkeit oder Leitungsfunktion
(z.B. wissenschaftlicher Mitarbeiter,
Gruppenleiter, Abteilungsleiter,
Bereichsleiter) ☐ 34
- Angestellte mit höheren Leitungs-
aufgaben (z.B. Direktor, Geschäftsführer,
Bürgermeister) ☐ 2

BAUERN BZW. IN DER LANDWIRTSCHAFT TÄTIGE

- Un- und Angelernte ☐ 2
- Facharbeiter ☐ 3
- Brigadier ☐ -
- Meister ☐ 1

30. Welche Art von Ausbildung ist für die Tätigkeit, die Sie ausüben, in der Regel erforderlich?

- Keine besondere Ausbildung erforderlich ☐ 1
- Nur eine kurze Einweisung am Arbeitsplatz ☐ 6
- Eine längere Einarbeitung im Betrieb ☐ 5
- Der Besuch von besonderen Lehrgängen / Kursen .. ☐ 3
- Eine abgeschlossene Berufsausbildung ☐ 26
- Eine abgeschlossene Ingenieur- oder
Fachschulausbildung ☐ 13
- Ein abgeschlossenes Hochschulstudium ☐ 27

31. Die Berufstätigkeit kann für verschiedene Menschen unterschiedliche Bedeutung haben.

Wie ist das bei Ihnen?

Welche dieser drei Aussagen trifft für Sie persönlich am ehesten zu?

- A Der Beruf ist mir so wichtig, daß ich ihm vieles opfere **1** ☐ **8**
- B Der Beruf ist mir schon wichtig, aber andere Bereiche des Lebens dürfen deshalb nicht zu kurz kommen **2** ☐ **68**
- C Der Beruf ist mir nicht so wichtig: Wenn ich nicht arbeiten müßte, würde ich die Berufstätigkeit wahrscheinlich aufgeben **3** ☐ **8**

KA: 11 M: 2.00

32. Wenn Sie Ihre jetzige Stelle verlieren würden, wäre es für Sie dann leicht, schwierig oder praktisch unmöglich, wieder eine mindestens gleichwertige Stelle zu finden?

- Leicht ☐ **15**
- Schwierig ☐ **51**
- Praktisch unmöglich ☐ **14**

KA: 15

33. Halten Sie es für möglich, daß in nächster Zeit Ihr Betrieb in wirtschaftliche Schwierigkeiten gerät, so daß mit Entlassungen zu rechnen ist?

- Nein, damit rechne ich nicht ☐ **20**
- Ja, möglich ☐ **26**
- Ja, ziemlich sicher ☐ **32**
- Weiß ich nicht ☐ **2**

KA: 15

34. Wie sehen Ihre beruflichen Zukunftserwartungen aus?

Wie wahrscheinlich ist es innerhalb der nächsten zwei Jahre -

		1 ganz sicher	2 wahr- scheinlich	3 eher unwahr- scheinlich	4 ganz sicher nicht	K
	M:					
- daß Sie von sich aus eine neue Stelle suchen?	2.71	☐ 9	☐ 26	☐ 24	☐ 21	1
- daß Sie Ihren Arbeitsplatz verlieren?	2.54	☐ 9	☐ 30	☐ 27	☐ 12	1
- daß Sie in Ihrem jetzigen Betrieb einen beruflichen Aufstieg schaffen?	3.17	☐ 1	☐ 14	☐ 32	☐ 29	1
- daß Sie Ihren derzeitigen Beruf aufgeben und in einem anderen Beruf neu anfangen?	3.00	☐ 2	☐ 24	☐ 25	☐ 28	1
- daß Sie sich in Ihrem jetzigen Betrieb beruflich verschlechtern?	3.29	☐ 1	☐ 11	☐ 30	☐ 35	1
- daß Sie sich selbständig machen?	3.39	☐ 1	☐ 12	☐ 20	☐ 44	1
- daß Sie Ihre Erwerbstätigkeit ganz oder vorübergehend aufgeben?	3.58	☐ 1	☐ 8	☐ 15	☐ 56	1

35. Wie viele Wochenstunden beträgt Ihre vereinbarte Arbeitszeit ohne Überstunden?

, Stunden pro Woche

Keine festgelegte Arbeitszeit ☐ 4

M: 39.97

36. Und wieviel beträgt im Durchschnitt Ihre tatsächliche Arbeitszeit einschließlich eventueller Überstunden?

, Stunden pro Woche

M: 42.01

37. Wie war das im letzten Monat:

Haben Sie da Überstunden geleistet und wenn ja, wie viele?

Ja, und zwar: Stunden **44**

Nein ☐ **50**

Trifft nicht zu, bin Selbständiger ... ☐ **1**



Sie springen auf Frage 39!

38. Wenn Sie Überstunden leisten, werden die in der Regel bezahlt oder abgefeiert oder gar nicht abgegolten?

Bezahlt ☐ **15**

Gar nicht abgegolten ☐ **23**

Abgefeiert ☐ **20**

Teils/teils ☐ **1**

39. Haben Sie im letzten Monat Ausfallzeiten gehabt?

Ja ☐
↓

Nein ☐ →

Sie springen auf Frage 41!

40. Wie viele Stunden an Ausfallzeiten hatten Sie im letzten Monat wegen -

Freq.

- | | | | |
|--|---|------------------|--|
| - eigener Krankheit | <input type="text"/> <input type="text"/> | Stunden 6 | Keine ... ☐ 81 |
| - Krankheit der Kinder | <input type="text"/> <input type="text"/> | Stunden 1 | Keine ... ☐ 94 |
| - unbezahlter Freistellung | <input type="text"/> <input type="text"/> | Stunden - | Keine ... ☐ 95 |
| - Warte- und Stillstandszeiten
(z.B. wegen fehlender Materialversorgung) | <input type="text"/> <input type="text"/> | Stunden 1 | Keine ... ☐ 94 |
| - sonstigen Fehlzeiten | <input type="text"/> <input type="text"/> | Stunden 1 | Keine ... ☐ 94 |

41. Wie hoch war Ihr Arbeitsverdienst im letzten Monat?

Wenn Sie im letzten Monat Sonderzahlungen hatten, z.B. Urlaubsgeld oder Nachzahlungen, rechnen Sie diese bitte **nicht** mit.
Entgelt für Überstunden rechnen Sie dagegen mit.

Bitte geben Sie nach Möglichkeit beides an:

- den Bruttoverdienst, das heißt Lohn oder Gehalt **v o r** Abzug von Steuern und Sozialversicherung
- und den Nettoverdienst, das heißt den Betrag **n a c h** Abzug von Steuern und Beiträgen zur Sozialversicherung und freiwilliger Zusatzversicherung.

Der Arbeitsverdienst betrug:

brutto

M: 1305

Mark

netto

M: 1038

Mark

Wenn Sie Kindergeld bezogen haben, geben Sie es hier noch einmal an:

M: 194

Mark

42. Haben Sie in den letzten 12 Monaten von Ihrer Arbeitsstelle eine oder mehrere der folgenden Vergütungen erhalten?
Wenn ja, in welcher Höhe?

Jahresendprämie / Jahresauszahlung ..

☐ 59 und zwar

M: 917

Mark

Weitere Prämien

☐ 31 und zwar:

M: 407

Mark

Nein, nichts davon

☐ 16

43. Betrachten Sie Ihr gegenwärtiges Einkommen einmal unter dem Gesichtspunkt der Gerechtigkeit.
Die Höhe des Einkommens hängt ja von verschiedenen Faktoren ab, z.B. von den Arbeitsleistungen, dem Alter usw.

Halten Sie Ihr Einkommen, gemessen an diesen Faktoren, für

- gerecht,
- eher gerecht,
- eher ungerecht, oder
- ungerecht?

Ist Ihr Einkommen gemessen an -

		1 Gerecht	2 Eher gerecht	3 Eher ungerecht	4 Un- gerecht
	M:				
- Ihrer Arbeitsleistung	2.49	☐ 19	☐ 21	☐ 26	☐ 17
- Ihrer Ausbildung	2.42	☐ 21	☐ 22	☐ 21	☐ 17
- Ihrem Alter	2.32	☐ 22	☐ 24	☐ 19	☐ 14
- Ihrer Arbeitsbelastung	2.58	☐ 16	☐ 17	☐ 30	☐ 16
- dem Verdienst Ihrer Kollegen	2.05	☐ 28	☐ 24	☐ 18	☐ 7

Was war im letzten Jahr?

44. Die folgenden Fragen beziehen sich auf die letzten 12 Monate, d.h. den Zeitraum 1.7.1989 bis 30.6.1990.

Wir haben hier eine Art Kalender abgebildet.

Links steht, was Sie im letzten Jahr gewesen sein können.

Bitte gehen Sie die Punkte durch und kreuzen Sie alle Monate an, in denen Sie zum Beispiel erwerbstätig waren, arbeitslos waren usw.

Bitte achten Sie darauf, daß für jeden Monat ein Kästchen angekreuzt sein muß!

[illegible]

45. Welche Einkünfte hatten Sie persönlich vor einem Jahr, das heißt im Juli 1989, und welche Einkünfte haben Sie heute (Juni 1990)?

Bitte geben Sie für alle Arten von Einkünften, die links stehen, an, ob Sie diese hatten bzw. haben und wenn ja, in welcher Höhe.

Bitte geben Sie den monatlichen Bruttobetrag an, das heißt v o r Abzug von Steuern und Sozialversicherungsabgaben.

Wenn Sie den Betrag nicht genau wissen, schätzen Sie bitte.

Einkünfte	im Juli 1989		im Juni 1990	
	Ja	und zwar Bruttobetrag	Ja	und zwar Bruttobetrag
Lohn / Gehalt als Arbeitnehmer	72 ☐	M: 1299 M	72 ☐	M: 1375 M
Einkommen aus selbständiger / freiberuflicher Tätigkeit	0 ☐	- M	2 ☐	M: 750 M
Nebenverdienst	5 ☐	M: 341 M	4 ☐	M: 394 M
Eigene Rente	3 ☐	M: 595 M	3 ☐	M: 662 M
Witwenrente / Waisenrente	2 ☐	M: 355 M	3 ☐	M: 385 M
Stipendium	4 ☐	M: 483 M	4 ☐	M: 321 M
Schwangerschafts- und Wochengeld	1 ☐	670 M	0 ☐	- M
Bezahlte Freistellung im Mutterjahr	1 ☐	700 M	3 ☐	M: 710 M
Arbeitslosengeld	0 ☐	- M	0 ☐	- M
Sozialfürsorge	0 ☐	- M	0 ☐	- M
Sonstige Einkünfte	4 ☐	M: 138 M	4 ☐	M: 139 M
Zahlungen/Unterstützung von Personen, die nicht im Haushalt leben (einschl. Unterhaltsvorschußkassen)	4 ☐	M: 141 M	5 ☐	M: 127 M
Hatte bzw. habe keine Einkünfte der genannten Art	3 ☐		1 ☐	

RENTEN**46. Wenn Sie eine Rente beziehen:**

Was für eine Rente ist das und seit welchem Jahr erhalten Sie diese Rente?

Altersrente ☐ **4** und zwar seit

1	9		
---	---	--	--

Witwen- oder Waisenrente ☐ **4** und zwar seit

1	9		
---	---	--	--

Trifft nicht zu ☐ **6****ZAHLUNGEN AN PERSONEN****47. Haben Sie persönlich im letzten Jahr, also 1989, Zahlungen oder Unterstützungen an Verwandte oder sonstige Personen außerhalb dieses Haushalts geleistet?**

Wenn ja: An wen und in welcher Höhe etwa?

An Eltern ☐ **3** und zwar

M 1450

 MarkAn Kinder ☐ **10** und zwar

M 2918

 MarkAn getrennt lebende/geschiedene Ehepartner ☐ **0** und zwar

—

 MarkAn sonstige Verwandte ☐ **3** und zwar

M 600

 MarkAn nicht verwandte Personen ☐ **1** und zwar

1000

 MarkNein, habe keine Zahlungen dieser Art geleistet ☐ **74****48. Haben Sie Verwandte oder Freunde, die in der BRD wohnen?**Ja ☐ **67**
↓Nein ☐ **26** →**Sie springen auf Frage 50!****KA: 2****49. Haben Sie in den letzten Jahren regelmäßig Geschenke, Zahlungen oder andere Unterstützungen von Verwandten oder Freunden aus der BRD erhalten?**Ja ☐ **14**
↓Nein ☐ **55** →**Sie springen auf Frage 50!****KA: 22**

Schätzen Sie in etwa die Höhe dieser Zuwendungen pro Jahr in DM.

M: 896

 DM pro JahrSchwer zu sagen, weiß nicht ☐ **4****KA: 84 Min.: 50,- Maxim.: 2000,-****50. Haben Sie enge Verwandte außerhalb Ihres Haushalts oder gute Freunde, die die DDR in den letzten Monaten verlassen haben?**Nein ☐ **62**Ja, enge Verwandte ☐ **9**Ja, gute Freunde ☐ **15****sowohl Verwandte und Freunde: 6**
KA: 3

Zufriedenheit und Meinungen

51. Wie zufrieden sind Sie heute mit den folgenden Bereichen Ihres Lebens?

Bitte kreuzen Sie für jeden Bereich auf der Skala einen Wert an:
 Wenn Sie ganz und gar zufrieden sind, den Wert "10"
 wenn Sie ganz und gar unzufrieden sind, den Wert "0".
 Wenn Sie teils zufrieden teils unzufrieden sind, einen Wert dazwischen.

Wie zufrieden sind Sie . . .

A mit Ihrer Gesundheit? **6.72** **KA:** **1**

1	1	3	7	2	16	8	13	15	15	10
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
ganz und gar unzufrieden						ganz und gar zufrieden				

B mit dem Einkommen Ihres Haushalts? **5.44** **KA:** **1**

4	2	6	11	5	20	9	16	13	2	3
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
ganz und gar unzufrieden						ganz und gar zufrieden				

C (Falls Sie erwerbstätig sind:) mit Ihrer Arbeit? **6.15** **KA:** **13**

2	7	5	9	1	12	9	14	16	8	5
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
ganz und gar unzufrieden						ganz und gar zufrieden				

D (Falls Sie kleine Kinder haben:) mit der Kinderbetreuung? **6.84** **KA:** **52**

-	7	3	4	7	3	-	5	3	5	10
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
ganz und gar unzufrieden						ganz und gar zufrieden				

E mit Ihrer Wohnung? **6.25** **KA:** **1**

9	4	3	5	3	12	2	5	13	12	19
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
ganz und gar unzufrieden						ganz und gar zufrieden				

F mit Ihrer Wohngegend? **6.85** **KA:** **1**

2	4	-	10	4	12	4	9	16	11	22
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
ganz und gar unzufrieden						ganz und gar zufrieden				

G mit dem Angebot an Waren und Dienstleistungen hier am Ort? **3.49** **KA:** **1**

12	9	13	11	9	14	8	4	3	-	3
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
ganz und gar unzufrieden						ganz und gar zufrieden				

H mit dem Zustand der Umwelt hier in der Region? **3.30** **KA:** **1**

16	3	14	18	12	12	5	4	5	2	-
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
ganz und gar unzufrieden						ganz und gar zufrieden				

J mit Ihrem Lebensstandard (z.B. Wohnung, Kleidung, Essen, Auto, Erholung und Reisen)? **5.53** **KA:** **1**

5	2	5	4	6	25	17	16	16	4	1
☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
ganz und gar unzufrieden						ganz und gar zufrieden				

52. Wie sehr stimmen die folgenden Aussagen für Sie persönlich?

1 Stimmt ganz und gar
2 Stimmt eher
3 Stimmt eher nicht
4 Stimmt ganz und gar nicht

M:

Ich fühle mich oft einsam 3.25

Meine Arbeit macht mir eigentlich keine Freude 3.09

Die Verhältnisse sind so kompliziert geworden, daß ich mich fast nicht mehr zurecht finde 3.07

☐ 6	☐ 13	☐ 27	☐ 49
☐ 3	☐ 20	☐ 32	☐ 34
☐ 6	☐ 15	☐ 46	☐ 28

53. Wie ist es mit den folgenden Gebieten? Machen Sie sich da Sorgen?

M: Große Sorgen Einige Sorgen Keine Sorgen

Um die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung? 1.60

Um Ihre eigene wirtschaftliche Situation? 1.76

Um den Schutz der Umwelt? 1.27

Um die Erhaltung des Friedens? 1.70

Nur wenn Sie erwerbstätig sind:

Um die Sicherheit Ihres Arbeitsplatzes? 1.97

Um die Möglichkeiten der Kinderbetreuung? 1.84

Um den Verlust Ihrer bisherigen Nutzungs- und Vermögensrechte (z.B. an Grund und Boden, Gebäuden, Wohnung)? 2.16

Sich unter den neuen Bedingungen zurechtzufinden? 2.78

☐ 43	☐ 47	☐ 5
☐ 29	☐ 60	☐ 6
☐ 69	☐ 26	☐ -
☐ 43	☐ 38	☐ 14
☐ 29	☐ 30	☐ 22
☐ 25	☐ 29	☐ 14
☐ 20	☐ 33	☐ 34
☐ 14	☐ 46	☐ 30

Oder was sonst macht Ihnen Sorgen?

Bitte angeben:

54. Einmal ganz allgemein gesprochen: Wie stark interessieren Sie sich für Politik?

Sehr stark ☐ 27

Stark ☐ 49

Nicht so stark ☐ 18

Überhaupt nicht ☐ -

KA: 1

55. In der Politik gibt es Leute, die eher einmal etwas Neues wagen wollen und solche, die lieber am Alten und Bewährten festhalten wollen.

Wie ist das bei Ihnen?

Zählen Sie sich eher zu denen, die gern einmal etwas Neues wagen wollen

oder zählen Sie sich eher zu den Leuten, die gern am Alten und Bewährten festhalten?

Wage gern einmal etwas Neues ☐ 70

Halte gern am Alten und Bewährten fest ☐ 18

KA: 7

56. Die folgenden Fragen beschäftigen sich mit der Situation in der DDR:

Wie zufrieden sind Sie mit den demokratischen Einrichtungen in der DDR?

Sehr zufrieden	☐ 1	KA: 12 M: 2.94
Eher zufrieden	☐ 21	
Eher unzufrieden	☐ 43	
Sehr unzufrieden	☐ 78	

57. Wie zufrieden sind Sie mit der sozialen Gerechtigkeit, so wie sie in der DDR besteht?

Sehr zufrieden	☐ 5	KA: 6 M: 2.75
Eher zufrieden	☐ 32	
Eher unzufrieden	☐ 32	
Sehr unzufrieden	☐ 20	

58. Wie zufrieden sind Sie mit den Möglichkeiten, über Ihr Leben selbst zu entscheiden?

Sehr zufrieden	☐ 12	KA: 10 M: 2.33
Eher zufrieden	☐ 40	
Eher unzufrieden	☐ 26	
Sehr unzufrieden	☐ 7	

59. Welche der nachfolgenden Bereiche sind für Ihr Wohlbefinden und Ihre Zufriedenheit sehr wichtig, wichtig, weniger wichtig, oder unwichtig?

Wie wichtig ist für Ihr Wohlbefinden und Ihre Zufriedenheit –

	M:	Sehr wichtig	Wichtig	Weniger wichtig	Unwichtig	KA
- die Arbeit?	1.63	☐ 39	☐ 45	☐ 6	☐ -	5
- die Familie?	1.15	☐ 81	☐ 72	☐ 7	☐ -	1
- das Einkommen?	1.57	☐ 45	☐ 44	☐ 5	☐ -	1
- der Einfluß auf politische Entscheidungen?	2.72	☐ 16	☐ 52	☐ 25	☐ 1	1
- der Erfolg im Beruf?	1.93	☐ 24	☐ 48	☐ 18	☐ -	5
- die Freizeit?	1.68	☐ 37	☐ 49	☐ 7	☐ -	2
- die Gesundheit	1.18	☐ 78	☐ 17	☐ -	☐ -	-
- der Schutz der natürlichen Umwelt?	1.33	☐ 68	☐ 23	☐ 4	☐ -	-

60. Jeder hat ja Vorstellungen darüber, welche Verhaltensweisen in unserer Gesellschaft wünschenswert sind und welche nicht.

Bitte geben Sie zu jeder der folgenden Vorstellungen an, für wie wünschenswert Sie es halten, daß sich die Menschen in unserer Gesellschaft im allgemeinen danach richten.

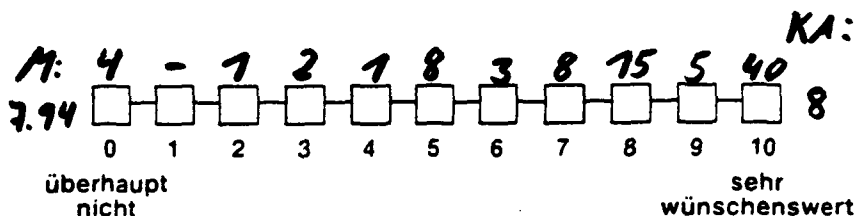
Benutzen Sie dazu bitte die von 0 bis 10 reichende Skala.

10 bedeutet: "Sehr wünschenswert", 0 bedeutet: "Überhaupt nicht wünschenswert".

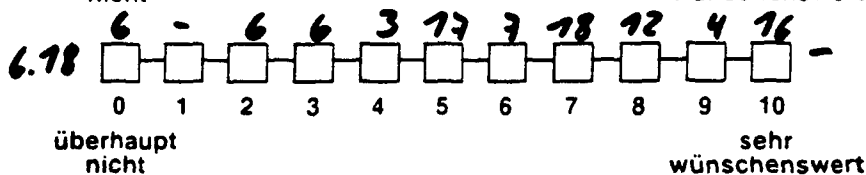
Mit den Werten dazwischen können Sie Ihr Urteil abstufen.

Für wie wünschenswert halten Sie -

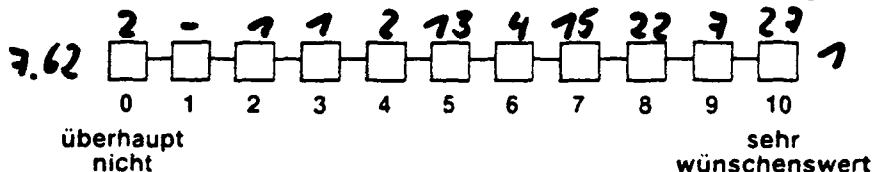
- auf Sicherheit bedacht sein?



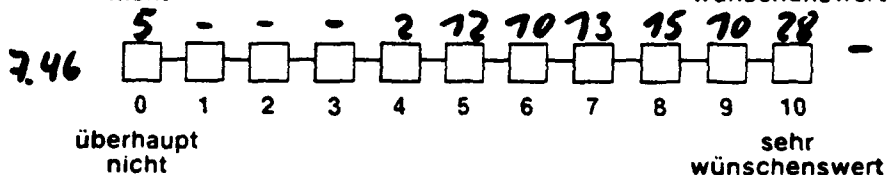
- auf Wohlstand Wert legen?



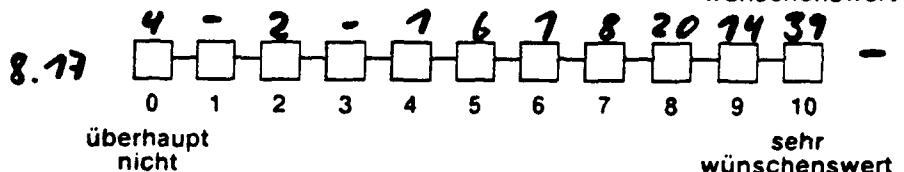
- unabhängig sein?



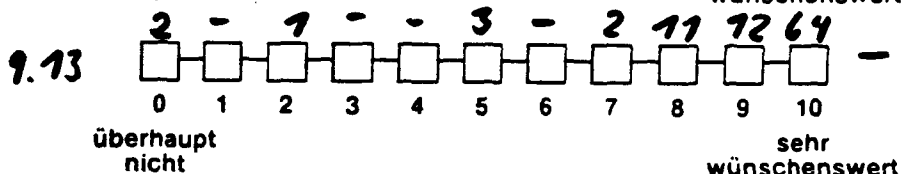
- das Leben genießen?



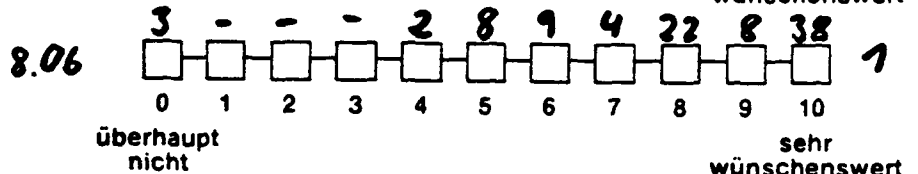
- pflichtbewußt sein?



- sich gegenseitig helfen und unterstützen?



- sich selbst verwirklichen?



61. Gehören Sie einer Kirche oder Religionsgemeinschaft an?

Wenn ja, sind Sie -

- katholisch ☐ 5
- evangelisch ☐ 13
- Mitglied einer anderen christlichen Religionsgemeinschaft ☐ -
- Mitglied einer sonstigen Religionsgemeinschaft ☐ -

Nein, konfessionslos ☐ 76

KA: 1

Angaben zur Person

62. Ihr Geschlecht und Geburtsjahr:

Männlich ☐ 44

Weiblich ☐ 51

Geburtsjahr:

1 9

M: 1950 = 40 Jahre

Altersgruppen:

16 - 20	5
20 - 30	25
30 - 40	29
40 - 50	18
50 - 65	12
> 65	6

63. Wie ist Ihr Familienstand?

Verheiratet, mit Ehepartner zusammenlebend 57 ☐

Verheiratet, dauernd getrennt lebend 1 ☐

Ledig 22 ☐

Geschieden 10 ☐

Verwitwet 4 ☐

KA: 1

Sie springen auf Frage 65!

64. Wohnen Sie mit einem Partner in einer Lebensgemeinschaft zusammen?

Ja ☐ 11

Nein ☐ 11

65. Haben Sie außer dieser Wohnung noch eine andere Wohnung, in der Sie selbst auch wohnen?

Nein ☐ 90

Ja ☐ 3 KA: 2



Welche Wohnung benutzen Sie überwiegend?

Diese hier ☐ 1

Die andere ☐ 2

Etwa gleich ☐ -

Von welcher Wohnung gehen Sie überwiegend zur Arbeit oder zur Schule / Hochschule?

Von dieser hier ☐ 1

Von der anderen ☐ 2

Trifft nicht zu ☐ -

66. Welche Staatsangehörigkeit haben Sie?

DDR ☐ 94

Sonstige

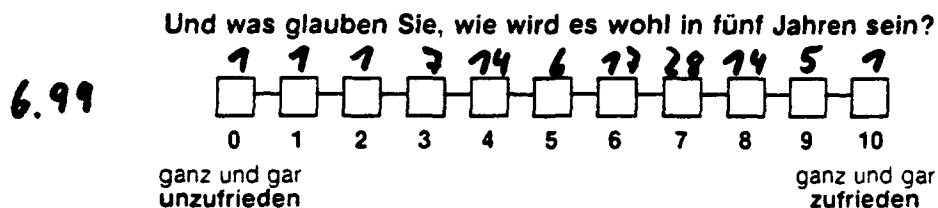
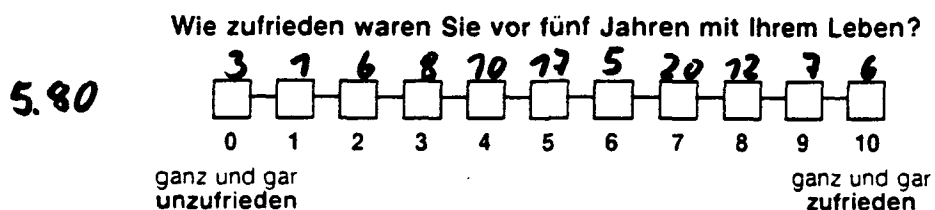
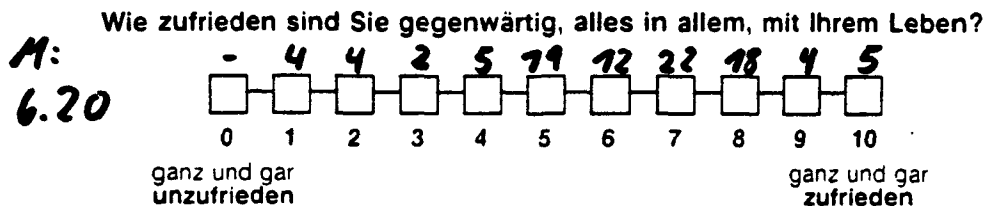
Bitte angeben:



Und zum Schluß

67. Zum Schluß möchten wir Sie noch nach Ihrer Zufriedenheit mit Ihrem Leben insgesamt fragen.

Antworten Sie bitte wieder anhand der folgenden Skala.
bei der „0“ ganz und gar unzufrieden. „10“ ganz und gar zufrieden bedeutet.



VIELEN DANK FÜR IHRE MITARBEIT!

Interviewdauer:

--	--	--

Minuten

M: 38, 75

--	--	--	--	--	--	--	--

Abrechnungs-Nummer

Ich bestätige die korrekte Durchführung des Interviews:

--	--	--	--

Tag Monat

Unterschrift des Interviewers